MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
1927

188 (25.4.1927) Morgen-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-233312

Montag, 25. April

Morgen-Ausgabe

Preis 10 Pfennig

1927 — Nr. 188

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R.-M. 2.50 ohne Bestellgeld. Bei evtl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto 17590 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E 6, 2. Haupt-Nebenstelle: R 1, 4-6, (Bassermannhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwetzingerstr. 10/20 u. Meerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0.40 R.-M. Reklamen 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Die Genfer Abrüstungsverhandlungen

Vertagung

Die vorbereitende Kommission für die Abrüstungskonferenz wird wohl ihre Arbeiten am Montag beenden und am Dienstag und Mittwoch den Bericht über die erste Lesung fertigstellen, womit die Tagung der Kommission vorläufig abgeschlossen werden dürfte. Der Bericht geht dann an den Völkerbundsrat und natürlich werden sich bis zur zweiten Lesung, die kaum vor November (!) stattfinden wird, auch die Regierungen mit dem Bericht beschäftigen. Man hofft, daß bis zur zweiten Lesung die politische Lage günstiger sein wird und daß dann auch die Abrüstungskonvention in einem anderen Geiste gehalten werden kann, als es jetzt der Fall ist.

Am Samstag wurde nach längerer Debatte die Frage der Kontrolle und die der Präambel auf die zweite Lesung vertagt. Für die Präambel liegen drei Texte, ein deutscher, ein französischer und ein englischer vor. Die Unterstützung der deutschen Fassung der Präambel führte der deutsche Delegierte an, daß sie so einfach gehalten sei, weil sie auch Amerika und Sowjetrußland, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind, die Zustimmung ermöglichen soll. Von Sowjetrußland hofft der deutsche Delegierte, wie er ausdrücklich hinzufügte, daß es sich an der zweiten Lesung beteiligen werde.

Die Verhandlungen werden am Montag nachmittag fortgesetzt, da am Vormittag die Kommission für die Kontrolle der privaten Rüstungsindustrie zusammentritt.

Aufruf des Internationalen Friedensbüros

Das ehemals in Bern ansässige Internationale Friedensbüro, das seit zwei Jahren seinen Sitz in Genf hat, erläßt mit der Unterschrift seines Präsidenten, des belgischen Senators Lafontaine, und seines Generalsekretärs Colay einen Aufruf an die Mitglieder der Vorbereitenden Kommission für die Abrüstungskonferenz. Niemals habe, so heißt es darin, die Welt eine so tiefgreifende Enttäuschung erlebt, wie an der Arbeit dieses Komitees. Wenn die Völker nicht durch Krieg und Kriegsfolgen geschwächt wären und wenn sie besser über die Genfer Verhandlungen unterrichtet würden, hätte sich längst ein gewaltiger Protestschrei gegen die Art dieser Arbeiten aus allen Winkeln der Erde erhoben. Man dürfe eben nicht die Interessenten der Kriegsindustrie, des Waffenhandels und der Militärkarriere befragen, wenn man abrüsten wolle, sondern müsse sich an diejenigen wenden, die in den Schützengräben die Greuel des Krieges miterlebt haben und denen man feierlich versprochen habe, daß künftighin der Krieg ein internationales Verbrechen darstelle. Es wird der Kommission vorgeworfen, sie greife künstlich technische Schwierigkeiten auf, um sich dann dahinter zu verschanzen und zu erklären, daß sie nichts tun könne.

Der in ungewöhnlich scharfer Sprache gehaltene Aufruf schließt mit einer Entschuldigung für die Freimütigkeit der Kritik, die er zu üben gezwungen sei und mit einem warnenden „Caveant Consules".

Pertinax zur Zerstörung der Ostfestungen

Pertinax behandelt im „Echo de Paris" die Frage, ob die alliierten Regierungen das Recht hätten, auf Grund des am 12. Dezember v. J. getroffenen Abkommens die Ueberwachung der Zerstörung der für unzulässig erklärten Befestigungswerke bei Königsberg, Küstrin und Glogau selbst zu übernehmen, und kommt zu dem Schluß, daß die Auslegung des in Frage kommenden Absatzes zweifellos dem deutschen Standpunkt recht gebe. „Deutschland hat das Recht, unseren Militärattachés zu sagen: Bleibt in Euren Botschaften."

Die deutschen Generale im Weltkrieg

Von Herm. v. Detten, Major a. D.

Die Gegner der alten Armee haben sich in ihrem haßvollen Kampfe besonders mit den hohen Führern, unseren Generalen beschäftigt. Sie haben deren Leben im Felde und ihre Art der Führung auf Grund von Entstellungen, Lügen und Unkenntnis zum Ausgangspunkt ihrer Hetze gegen die „hohen und unverdienten Pensionen" genommen. Ehemalige Mitglieder des alten Offizierkorps, die allerdings wohl kaum je innerlich zu ihm gehörten, haben sich dazu hergegeben, bei dieser Hetze als „Sachverständige" zu fungieren. So entstand die „Glaubhaftigkeit"; denn wenn sogar frühere Offiziere als Kronzeugen auftraten, war ja kein Zweifel mehr möglich! Es kann nicht wundernehmen, wenn das so gemischte Gift in weite Kreise Eingang gefunden und seine Wirkung selbst in ernst zu nehmenden Kreisen oft nicht verfehlt hat.

Einer dieser „Sachverständigen" ist Herr H. Schützinger, der in einem seiner Artikel noch im Jahre 1926 die Behauptung aufstellt: „Von den 170 im Militärwochenblatt mitgeteilten Todesopfern der Generale des Weltkrieges seien ganze 161 an Krankheiten gestorben, lediglich 9 seien wirklich gefallen. Dagegen seien von den 57 französischen Generalen aber 55 auf dem Schlachtfelde geblieben." Wir werden sehen, wie sich dieser „Sachverständige", ein ehemaliger deutscher Offizier, zuungunsten seiner Volksgenossen und zugunsten der Franzosen, sagen wir einmal, geirrt hat. Wie die Fürsten, so haben auch unsere Generale, hoch über den niedrigen Verdächtigungen und Lügen des Tages stehend, geschwiegen. Indes will es mir nicht nur als eine Ehrensache und die Abtragung einer einfachen Dankesschuld erscheinen, sondern es ist vornehmlich eine Pflicht zur Feststellung der geschichtlichen Wahrheit, wenn wir auch in bezug auf unsere hohen Führer, die gesamte deutsche Generalität, einmal die Tatsachen sprechen lassen!

Generalfeldmarschall von Hindenburg wurde bereits 1866 verwundet, Generalfeldmarschall v. Woyrsch desgleichen und Generaloberst v. Kluck wurde sowohl 1870, wie als Armeeführer 1915 schwer verwundet. Von General Ludendorff ist bekannt, wie er bereits in den ersten Tagen des Weltkrieges im Kampfe um Lüttich persönlich eingriff und Proben höchsten Mutes in rücksichtslosem Einsatz seiner Persönlichkeit gegeben hat. Auch Generalfeldmarschall Frhr. von der Goltz war bereits im ersten Vierteljahr des großen Krieges verwundet worden. Er ist dann am Flecktyphus an der Front von Kut el Mara am 19. April 1916 gestorben.

Die vorstehenden Einzelheiten von bedeutendsten Führern im Weltkriege mögen genügen, um zu zeigen, wie in dieser hohen Führerschicht nicht nur rücksichtsloser Einsatz der Persönlichkeit treibend, sondern jener eigene Kampfesgeist lebendig war, der die Voraussetzung und Vollendung echten Führertums von jeher war. Die Armee hatte infolgedessen unter den zahlreichen Verlusten an der Front von hoffnungsvollen jüngeren und bewährten älteren Führern im weiteren Verlaufe des Feldzuges schwer zu leiden. Es fielen bzw. starben an den Folgen ihrer Verwundung:

59 preußische Generale bzw. in Generalstellungen verwendete Obersten und Oberstleutnants, ferner 13 bayrische, 7 sächsische und 9 württembergische Generale usw. sowie 2 Admirale der Marine. Mithin fielen vor dem Feinde insgesamt 88 deutsche Generale und zwei Admirale.

Während Herr Schützinger von diesen nur 9 gelten läßt, billigt er den Franzosen 55 zu, sechs mehr, als diese selbst wissen, denn „La France militaire" zählt in einem Artikel vom 23. Januar 1925 einzeln die Namen dieser 49 gefallenen Generale auf. Wie übrigens das französische Volk dieser seiner Führer gedenkt, geht gleichfalls aus dem Artikel hervor, in dem es heißt, daß in einem Saale des Armeemuseums die Bilder dieser Generale und ihre durch die Hinterbliebenen überlassenen persönlichen Erinnerungen aufbewahrt werden. Inmitten dieses Museumsraumes ist ein Denkmal errichtet, das auf einer Marmortafel die Namen der Gefallenen trägt.

Mit der außerordentlich großen Zahl der Gefallenen sind die Verluste der deutschen Generale im Weltkriege nicht erschöpft. Von August 1914 bis zu dem durch die Revolution hervorgerufenen bösen Ende des Krieges starben im Dienste für das Vaterland, zum großen Teile an der Front, außerdem 185 deutsche Generale, bzw. in Generalstellungen verwendete höhere Offiziere. Hier wie bei den gefallenen Generalen ist nicht unterschieden zwischen aktiven und wiederverwendeten Generalen usw.; denn es darf wohl mit Recht gesagt werden, daß jeder Offizier, zumal, wenn er an der Front Dienst tat, aktiv war.

Diese Ausführungen würden unvollständig sein, wenn nicht auch der verwundeten Generale gedacht würde. Es sind bis jetzt 84 deutsche Generale und ein Admiral unter Bezeichnung des Ortes, der Zeit und der Art der Verwundung nachgewiesen. Da diese Zahl aber im Verhältnis zu den Gefallenen (88) offenbar nach den allgemeinen Erfahrungen höchstens ein Drittel der in der Tat verwundeten Generale darstellt, ist diese Zahl nicht erschöpfend. Vielleicht gelingt es mit der Zeit, auch diese Liste annähernd zu vervollständigen.

Diese Tatsachen vernichten die Lügen unserer Feinde im eigenen Volkskörper, denen es vorbehalten blieb, unsere Generale zu schmähen, im Gegensatz zu unseren äußeren Gegnern, die niemals die Kampfesehre deutschen Heldentums, ob mit oder ohne Portepee, anzugreifen wagten, ihr vielmehr höchstes Lob zugesprochen haben. Die Verluste der Generalität sind um so höher zu bewerten, als es sich dabei um Männer

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Zu den in der Pariser Presse laut gewordenen Gerüchten über eine Stockung der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen erklärt „Journée Industrielle" anscheinend auf Grund von Bekundungen an maßgebender Pariser Stelle: „Es handelt sich bei der Berliner Reise des Ministerialdirektors Posse keineswegs um einen Stillstand in den Verhandlungen, sondern um natürliche Schritte, die sich aus der Vielseitigkeit der zur Beratung stehenden Fragen ergeben. Der Kontakt zwischen den beiden Delegationen ist keinen Augenblick unterbrochen worden.

Das Blatt fügt hinzu, daß die Vertreter Deutschlands und Frankreichs, die Herren Trendelenburg und Serruys, bei der Internationalen Wirtschaftskonferenz Gelegenheit haben würden, sich zu einer Besprechung zusammenzufinden, um in nutzbringender Weise alle wichtigen Fragen der im Gange befindlichen Verhandlungen zu erörtern.

Reichsregierung und Weinzölle

Bekanntlich ist durch ein Zusatzabkommen zum Handelsprovisorium mit Frankreich für die Zeit vom 11. April bis 30. Juni d. Js. das Recht der Einfuhr von 70 000 Dz. Wein zu den mit anderen Ländern vereinbarten Vertragssätzen eingeräumt worden. Gegenüber den im Weinbau nach wie vor bestehenden Befürchtungen erfahren wir von zuständiger Stelle, daß die Reichsregierung bei den Verhandlungen über den endgültigen Handelsvertrag mit Frankreich an den Weinzollsätzen festhält, die in den Handelsverträgen mit Italien, Spanien und Portugal festgesetzt sind.

Die Weltwirtschaftskonferenz

Einem Beschluß des Völkerbundsrats entsprechend, hat das Generalsekretariat des Völkerbundes die Internationale Handelskammer eingeladen, zur Weltwirtschaftskonferenz eine Abordnung von fünf Mitgliedern zu entsenden. Die Zusammensetzung dieser Abordnung steht jetzt fest. Sie wird aus folgenden Persönlichkeiten bestehen: Minister a. D. Etienne Clementel (Paris), Präsident; Roland W. Boyden (Boston), ehemaliger amerikanischer Beobachter beim Wiederherstellungsausschuß; Dr. Kotzenberg (Frankfurt a. M.), Mitglied des Reichswirtschaftsrates; G. Olivetti (Rom), Mitglied des Parlaments, Generalsekretär des italienischen Industrieverbandes; Minister a. D. Walter Runciman (London), Mitglied des Unterhauses.

Der albanische Streitfall

V Paris, 24. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Am Quai d'Orsay wird erklärt, daß direkte Besprechungen zwischen London, Rom, Belgrad und Paris andauernd stattfinden. Von einem französisch-englischen Schritt bei Mussolini sei keine Rede, da sich die Behandlung des albanischen Streitfalles in den normalen diplomatischen Formen bewegt.

---

* **Anwachsen der evangelischen Bischofsbewegung.** Am Mittwoch abend fand in Berlin eine große Kundgebung einer interfraktionellen Gruppe der Generalsynode für den „evangelischen Bischof" statt. Professor Dr. Deißmann hielt ein Referat über das Anwachsen der evangelischen Bischofsbewegung.

Kanaleröffnung in Frankreich

V Paris, 24. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Das große Ereignis der Marseiller Reise des Präsidenten Doumergue wird am Montag nachmittag stattfinden. Es ist die Eröffnung des Tunnels von Rove und des Marseille—Rhonekanals, durch den die Mittelmeerstadt um die wirtschaftliche Bedeutung eines Binnenhafens bereichert werden soll. Der Kanal beginnt im Marseiller Hafen. Er verläuft der Küste entlang bis Etaque und findet seine Fortsetzung durch den Rove-Tunnel, der 7200 Meter lang, 22 Meter breit und 15 Meter hoch ist. Kurz nach dem Rove-Tunnel verbindet sich der Kanal mit dem bereits bestehenden Kanal von Martigues und erreicht schließlich die Stadt Arles. Die Gesamtlänge der neugeschaffenen Wasserstraße beträgt 81 Kilometer. Die nationale Bedeutung des Kanals charakterisierte der frühere Verkehrsminister Senator Pasquet, unter dessen Amtsführung das Projekt die Annahme des Parlaments fand, folgendermaßen:

„Marseille wird durch den neuen Wasserweg die Verknüpfung mit der Rhone und dem Rhein erhalten, also seinen Platz im Binnenschiffahrtsnetz Europas erobern. Einem Gebiet, das an Trockenheit litt, wird der Kanal den Segen der Fruchtbarkeit bringen. Darüber hinaus sichert der Kanal dem französischen Handel die langersehnte Achse der großen Verkehrswege, die vom Mittelmeer nach den nördlichen Hafenplätzen verläuft. Die Linie Marseille-Paris-Le Havre ist zur Linie Brindisi-Paris-Calais geworden. Die Gotthard-Konvention verschlimmerte die Lage Marseilles. Deutschland erteilte uns durch die wirtschaftliche Organisierung Mitteleuropas und die Ausnutzung des Donautales sowie anderer Flußläufe eine schwere Lektion. Hoffen wir, daß in einer nahen Zukunft der Kanal über den wieder französisch gewordenen Rhein bis nach Deutschland die Kunde vom Mittelmeer bringt und dort die Erkenntnis erwecken möge, daß wir die Lektion verstanden haben."

Diese Ausführungen Pasquets bilden das Leitmotiv der zahlreichen rednerischen Kundgebungen, die anläßlich der Festlichkeiten in Marseille gehalten werden. Die Fachpresse verhält sich dagegen auffallend reserviert. Es scheint, daß man in diesen Kreisen etwas skeptischer über die Ausnützung des neuen Wasserweges urteilt.

Für die ehemaligen prisoners of war

⊡ Berlin, 24. April. (Von unserem Berliner Büro.) Schon seit langem werden heftige Klagen gegen die Langsamkeit bei der Auszahlung der Guthaben an die ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen in England laut. Es handelt sich hierbei um Entschädigungen, die den Gefangenen und Internierten für während der Kriegsjahre in England geleistete Arbeit zugesprochen werden. An zuständiger Stelle bezeichnet man diesen Vorwurf als unberechtigt. Die Nachprüfung der Ansprüche aufgrund der englischen Listen, die von ehemaligen 300 000 Kriegsgefangenen angemeldet worden sind und nur zu 50 % berechtigt zu sein scheinen, erfordert wegen der erheblichen technischen Schwierigkeiten lange Zeit. Die Auszahlung der Gelder, in den Fällen, in denen die Berechtigung nachgewiesen wurde ist übrigens sofort mit der Ueberweisung der ersten englischen Rate am 27. Januar begonnen worden. Von den damals überwiesenen 4 Millionen Mark sind 3/4 bereits ausbezahlt worden. Die nächste Zahlung ist bei der englischen Regierung übrigens in Höhe von 4 Millionen Mark für Mitte Mai beantragt worden.

MARCHIVUM

handelte, die den Höhepunkt ihres Lebensweges überschritten hatten und die unter der Last schwerster Verantwortung und oft Gewissensnot pflichtmäßig zur Kampfesferne an die Stelle gebunden waren, wo allein die Meldungen sie trafen und die Befehle nach vorn geleitet werden konnten. Ihre Leistungen und ihre persönliche Haltung ist denen der Führer der deutschen Waffengänge aller Zeiten ebenbürtig.

• • •

Die Aufbewahrung der alten Fahnen

Der Chef der Heeresleitung, General Heye, hat folgenden Erlaß an die Wehrkreiskommandos gerichtet:

„Ich bitte unbedingt dafür zu sorgen, daß durch die Ablieferung der Fahnen und Standarten der alten Armee an die Wehrkreiskommandos und durch ihre Aufbewahrung in den Wehrkreisen selbst keinerlei Streitigkeiten in der Oeffentlichkeit in konfessioneller Beziehung entstehen. Der Wert der alten ehrwürdigen Fahnen und Standarten steht uns allen zu hoch, als daß sie Gegenstand von Zeitungserörterungen werden dürfen. Soldaten aller Bekenntnisse haben den Weltkrieg in vollster Einigkeit, ohne Rücksicht auf konfessionelle Anschauungen durchgefochten. Jede Konfession hat daher auch heute das Recht, an einer Ehrung der alten ehrwürdigen Wahrzeichen beteiligt zu werden. Wir wollen uns freuen, daß das Gefühl für eine solche Ehrung heute wieder in weiten Kreisen des Volkes wach ist. Ich empfehle daher, die jetzt überwiesenen Fahnen und Standarten in neutralen Räumlichkeiten unterzubringen, die jedermann zugänglich gemacht werden können, und bitte, vor endgültiger Bestimmung der Unterbringung mein Einverständnis einzuholen."

Die Berliner Stahlhelmtagung

⊡ **Berlin, 24. April.** (Von unserem Berliner Büro.) Die „Vossische Zeitung" hat mit der Begründung, sie wolle der Berliner Bevölkerung einen Begriff von den Massen der Stahlhelmer geben, die am 7. und 8. Mai in Berlin eintreffen, den genauen Plan sämtlicher Züge mit den Ankunftszeiten auf den einzelnen Bahnhöfen, ferner einen Plan über die Verteilung der Einquartierung veröffentlicht. Wie zu erwarten war, zeigt die „Rote Fahne" sich für diesen Fingerzeig sehr erkenntlich. Man weiß im kommunistischen Lager, wie man die angekündigten Gegendemonstrationen wirksam vorbereiten kann und das kommunistische Organ richtet unter Hinweis auf diesen Plan eine „neue dringende Mahnung" an alle Berliner Werktätigen, mit gemeinsamer Kraft einheitliche entschlossene Abwehr gegen die „Stahlhelmprovokation" vorzubereiten.

Wir können nicht verhehlen, daß uns das Verhalten eines Teiles der Berliner Linkspresse als höchst bedenklich erscheint. Sie tut nämlich genau dasselbe, was sie vor Jahresfrist und das mit Recht, den Hugenberg-Blättern vorwarf, die durch fortwährende überreizte Alarmmeldungen die Berliner Bevölkerung über den damaligen Pfingstaufmarsch der Roten Frontkämpfer in Aufregung versetzte. Uns scheint die eine Veranstaltung ebenso überflüssig zu sein wie die andere. Der preußische Innenminister und der Berliner Polizeipräsident handeln jedoch durchaus folgerichtig, wenn sie, nachdem der Rote Frontkämpfer-Tag einmal gestattet wurde, nun auch den Stahlhelmaufmarsch nicht verbieten. Will die linksgerichtete Berliner Presse tatsächlich sich päpstlicher gebärden als der Papst? Gerade alle Kreise, die für sich die Pflege staatserhaltender Gesinnung in Anspruch nehmen, sollten sich doch bemühen, die Behörden in ihrer schweren Aufgabe der Wahrung der öffentlichen Sicherung zu unterstützen, nicht aber noch ihrerseits zur Beunruhigung der Bevölkerung beizutragen.

Südslavien und die Kriegsschuldfrage

Der Historiker Sloboda Jowanowitsch schreibt in der „Politika" einen Artikel zur Kriegsschuldfrage, in der er sich besonders mit der Rolle des deutschen Kaisers in dieser Frage beschäftigt. Jowanowitsch meint, der Kaiser sei vor dem Serajewoer Attentat niemals feindselig gegen Serbien gestimmt gewesen. In der Zeit der bosnischen Annexionskriege habe der Kaiser Deutschlands Haltung gegenüber Oesterreich nicht gebilligt. Es sei Bülow gewesen, der Deutschland bedingungslos hinter Oesterreich gestellt habe. Auch während der Balkankriege sei der Kaiser kein Gegner des Balkanbundes gewesen. Er habe nicht verstanden, warum Oesterreich wegen eines Ausgangs Serbiens zum Meere aufgetreten sei. Einen Krieg dieserhalb und wegen des Sandschaks habe der Kaiser für unsinnig gehalten. In den Tagen des Bukarester Friedens habe der Kaiser den Friedensvertrag gegenüber Oesterreich zugunsten Serbiens und Rumäniens verteidigt, da er für ein Bündnis Griechenlands, Serbiens, Rumäniens und der Türkei unter dem Schutz der Mittelmächte gewesen sei, wodurch diese den nahen Osten beherrscht haben würden. Erst nach dem Serajewo-Attentat habe sich der Kaiser überzeugen lassen, daß ein Krieg mit Serbien zu einer inneren Notwendigkeit für Oesterreich geworden sei.

Die Hamburger Demokratentagung

Am dritten Tage wurden wirtschaftliche, soziale und kulturelle Fragen behandelt. Im Anschluß an ein Referat Dr. Reinholds fand eine mehrstündige Aussprache statt. Major Hauf verlangte, daß die Demokraten besonders auch in der Opposition immer wieder auf den Mehretat hinwiesen, der vieles Entbehrliche enthalte, während für Junglehrer und Kinderspeisungen sowie für andere kulturelle und soziale Zwecke die Mittel gestrichen würden. Minister a.D. Gothein bezeichnete den Tag, an dem Dr. Reinhold aus dem Amte des Reichsfinanzministers geschieden sei, als einen schwarzen Tag für das deutsche Volk und die deutsche Wirtschaft. Mit Ausnahme von Dernburg habe nach der Revolution außer Reinhold kein Finanzminister das erforderliche Wirtschaftsverständnis gehabt.

Geheimrat Prof. Baumgarten-Kiel forderte, daß auch die Kulturfrage einen großen Raum in der Diskussion einnehmen müsse. An und für sich habe die Demokratische Partei nichts dagegen einzuwenden, daß mit der katholischen Kirche über die Abgrenzung des Sprengels, Besetzung geistlicher Aemter usw. verhandelt werde, doch dürften diese Verhandlungen nur das Ziel haben, daß das Ergebnis vom Staat und durch Staatsgesetze festgelegt werde. Ein Konkordat müsse abgelehnt werden.

Staatspräsident a. D. Hellpach bezeichnete als wichtig die Klärung der Frage, wie die Demokratische Partei zu den großen industrie-sozialen Fragen stehe.

Das Schlußwort sprach der Parteivorsitzende Reichsminister a. D. Koch, der noch einmal auf die demokratische Gesamtpolitik einging. Am Sonntag vormittag fand eine Morgenfeier statt.

Unerfreuliche Auseinandersetzungen

Reinhold und Köhler

⊡ **Berlin, 24. April.** (Von unserem Berliner Büro.) Seit dem Regierungswechsel will die Fehde zwischen dem früheren und dem jetzigen Finanzminister nicht zur Ruhe kommen. Im Ausschuß, im Reichstag, in öffentlichen Reden und Zeitungsartikeln wird dieses Duell, das als grundsätzliche Auseinandersetzung über die Methoden neudeutscher Finanzpolitik starkes Interesse beansprucht, scharf ausgetragen. Eine Rede Dr. Reinholds auf dem Hamburger Demokratentag, die eine Verteidigung seiner Finanzpolitik und eine starke Polemik gegen die jetzige Finanzgebarung war, hat eine Erwiderung in der „Germania" hervorgerufen, als deren Inspirator man wohl nicht zu Unrecht Dr. Köhler selbst vermutet. Eine recht eigentümliche Rolle bei diesem Streit spielt das Zentrum, dem doch Dr. Köhler angehört. In dem Kabinett, zu dem Dr. Reinhold zählte, saßen dieselben Zentrumsminister, wie im gegenwärtigen. Sie haben mithin die eine und die andere Politik mit ihrer Verantwortung decken geholfen. Daran vermag auch die Tatsache nichts zu ändern, daß bereits vor dem Regierungswechsel von Rednern der Zentrumsfraktion dem Reinholdschen Finanzprogramm gegenüber eine nicht eben freundliche Haltung eingenommen wurde. Bei der letzten Etatsberatung freilich hat man den Deutschnationalen Oberfohren den Hauptstoß gegen Reinhold führen lassen.

Die Diskussion der beiden Finanzminister, die in immer schärferer Tonart geführt wird, erweckt insofern ein leises Unbehagen, als dabei vielfach Dinge zur Sprache kommen, die u. E. nicht eben für das Ohr des aufmerksam lauschenden Auslandes bestimmt zu sein scheinen. Daß Dr. Reinhold die Kritik, die sein Nachfolger, wenn auch vorsichtigerweise ohne Namensnennung, an seiner Tätigkeit übte, nicht schweigend hinnimmt, wird man ihm schließlich nicht verübeln können. Insofern erscheinen uns die Vorwürfe der Rechtspresse, Dr. Reinhold lasse die Rücksicht auf seine frühere Amtsführung vermissen oder gar, er habe sein Dienstgeheimnis verletzt, als ungerechtfertigt.

Die Finanzkrisis in Japan

Einberufung des Parlaments

Nach einer Meldung aus Tokio hat die japanische Regierung beschlossen, eine außerordentliche Session des Parlaments während fünf Tagen einzuberufen, um die Finanzlage zu prüfen. Diese Session wird am 3. Mai eröffnet werden. Man glaubt, daß die Opposition diesen Umstand benutzen wird, um den Sturz der Regierung herbeizuführen, in welchem Falle der Mikado wahrscheinlich die Auflösung des Kabinetts und die Veranstaltung von Neuwahlen anordnen würde.

Ein Bericht des Finanzministeriums bestimmt, daß das für drei Wochen angeordnete Moratorium auf Gehalt- und Lohnzahlungen keine Anwendung finden darf. In Osaka, Kioto und Kobe stockt infolge des Moratoriums der Handel bereits vollständig. In Finanzkreisen herrscht aber die Ansicht vor, daß die finanzielle Struktur Japans stark genug sei, um die Krise zu überdauern.

Die Mordbeschuldigungen gegen Himmelsbach

Wie Berliner Blätter melden, hat der bekannte Holzindustrielle Dr. h. c. Hermann Himmelsbach durch seinen Anwalt eine Beschwerde an den preußischen Justizminister gerichtet in der Angelegenheit seines Strafantrages gegen seinen Prozeßgegner Fernbach, dem Verleger des „Holzmarkt". Bekanntlich ist vor einigen Monaten ein Erpresserkonsortium gegen Himmelsbach aufgetreten mit der Behauptung, Himmelsbach habe ihm den Auftrag erteilt, seinen Prozeßgegner Fernbach zu ermorden. Fernbach hatte gegen Bezahlung von 7000 ℳ diese Behauptung in Form einer eidesstattlichen Erklärung niederlegen lassen und daraufhin ein Verfahren bei der Staatsanwaltschaft beantragt, dem auch stattgegeben wurde. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß an den Behauptungen der Erpresser, die unter Führung eines Kaufmanns Martin Breslauer standen, kein wahres Wort war. Der Verteidiger Himmelsbachs hatte vor einem Jahre Strafantrag gegen Fernbach und die Erpresser gestellt. Bisher ist das Ermittlungsverfahren von der Staatsanwaltschaft nicht zu Ende gebracht worden.

Himmelsbach hat nunmehr Beschwerde an den preußischen Justizminister gerichtet, in der die mit dieser Affäre in Zusammenhang stehenden Vorgänge eingehend dargelegt wurden und um schleunige Abhilfe ersucht wird. In der Eingabe wird betont, daß sogar dem Anwalt des Himmelsbach die Einsicht in die Akten durch den zuständigen Dezernenten der Staatsanwaltschaft verweigert worden sei, und daß der Hauptkomplize sich immer noch auf freiem Fuße befinde.

Letzte Meldungen

Wieder ungarische Fälschungen?

— **Paris, 24. April.** Wie das „Journal" mitzuteilen weiß, sollen die Fälschungen in französischen Banknoten, die in der letzten Zeit aufgedeckt worden seien, wieder nach Ungarn führen. Die Spur führe auch nach Budapest. Es handle sich um die falschen Spielmarken des Kasinos von Monaco, von denen eine größere Anzahl bei einer Oesterreicherin an der Grenze von Italien beschlagnahmt wurden. Wie die französische Polizei erfahren habe, seien in Budapest für etwa eine Million Franken falsche Spielmarken von Monaco hergestellt worden.

Ein Kulturbild aus Litauen

— **Kowno, 24. April.** In dem Dorfe Puryischken wurde die Dienstmagd eines Landwirtes verhaftet, die ihr am Tage vorher geborenes Kind den Schweinen vorgeworfen hatte, die den Körper bis auf geringe Ueberbleibsel verzehrten. Bei dem Verhör gestand das Mädchen, ein früher geborenes Kind ebenfalls den Schweinen vorgeworfen zu haben.

Verhaftung mexikanischer Bischöfe

— **Newyork, 24. April.** Kurz nach der Verhängung der Telegramm-Zensur ließ die mexikanische Regierung den Erzbischof Moradel Rio und fünf andere höchste Würdenträger der mexikanischen Erzdiözese wegen angeblicher Agitation gegen die Regierung und Erklärungen über den Zugüberfall verhaften und nach den Vereinigten Staaten abtransportieren. Die übrigen sieben Mitglieder der Diözese sind geflohen und halten sich verborgen, sodaß die mexikanische Kirche führerlos ist. Die Verhafteten sind augenblicklich nach Laredo in Texas unterwegs.

Der mexikanische Raubüberfall

— **Mexiko, 24. April.** Augenblicklich versucht Präsident Calles, den mexikanischen Bahnüberfall politisch auszuwerten und machte seine Gegner dafür verantwortlich. Die offizielle Erklärung der mexikanischen katholischen Kirche wirft ihm nun vor, daß er mit „unanständigen Mitteln" arbeite. Kein Mensch könne einen derartigen Vorwurf ernst nehmen. Auf Befehl des Präsidenten wird überall die schärfste Zensur durchgeführt. Wie die mexikanische Regierung bekanntgibt, wurden in der Nähe von Dondiego, einer Stadt in Guanajuasto, 13 Mitglieder der Räuberbande, die vor einigen Tagen den Eisenbahnzug überfielen, getötet und drei gefangen genommen.

* **Volkszählung in der Türkei.** Die türkische Regierung bereitet eine nach modernen Grundsätzen durchgeführte allgemeine Volkszählung vor. Die letzte Zählung fand am 12. April in Rodosto am Marmara-Meer statt. Ihr Ergebnis ist verblüffend. Die Einwohnerzahl ist von 41 000 auf 13 915, nämlich 6714 weibliche und 7201 männliche Bewohner, zurückgegangen. Dieser ungeheure Rückgang erklärt sich daraus, daß die meisten Bewohner von Rodosto Griechen waren und die Türkei aufgrund des griechisch-türkischen Vertrages über den Bevölkerungsaustausch verlassen mußten. Er läßt ahnen, wie schwer manche Gegend der Türkei durch den Austausch wirtschaftlich betroffen worden ist.

Die schwedische Frau als Gattin

Von Ilse E. Tromm-Göteborg (Schweden)

Das schwedische Mädchen heiratet durchschnittlich sehr früh. Es wird von Hause aus schon zur Ehe erzogen, und da die schwedischen Ehen mustergültig sind (Ausnahmen bestätigen hier wie überall die Regel), so weiß sie von der Mutter her schon mit gutem Instinkt, sich dem Manne anzupassen und sich rechtzeitig auf ihn einzustellen. Es gibt nirgend weniger Mißhelligkeiten als in der schwedischen Ehe.

Einen großen Anteil an diesem Vorteil haben natürlich auch die Männer, die ihre Frauen vergöttern und verwöhnen. Darin kommt der Schwede dem Amerikaner sehr nahe. Die Frau ist für ihn das Höchste. Für sie schafft und arbeitet er gern, um ihr das Leben so behaglich wie nur möglich zu gestalten. Auf sie hat er sein Leben eingestellt, und gehen aus der Verbindung ein paar gesunde Kinder hervor, so ist des Schweden Glück vollkommen.

Niemals würde die verheiratete Schwedin auf den Gedanken kommen, sich zu vernachlässigen oder sich körperlich hängen zu lassen, weil sie ihres Mannes sicher ist. Sie zeigt immer ein freundliches Lächeln auf dem gut gepflegten Gesicht und ist immer appetitlich und schön. Das ewige Lächeln gibt ihrem Gesicht zwar nicht selten etwas Puppenhaftes, aber der Mann liebt dies; er tändelt mit ihr, putzt sie mit kostbaren Kleidern heraus, die oft wirkliche finanzielle Opfer für ihn bedeuten. Das Puppendasein der Schwedin hält sie in den jungen Ehejahren von fast aller Betätigung im öffentlichen Leben fern. Ihr fehlen die tiefgehenden Interessen der mitteleuropäischen Frau. Politik und Frauenfragen bedeuten ihr vorerst nichts, desto größer und intensiver ist ihr Bestreben, dem Mann im eigenen Heim die größte Behaglichkeit zu schaffen, nach deren Ruhe er sich nach des Tages Last gern zurück sehnt.

Vollkommen in sich abgeschlossen ist das schwedische Familienleben. Es ist fast ausgeschlossen, daß man „auf einen Sprung" zu seinen Freunden geht, wie man es in Mitteleuropa zu tun gewohnt ist. Man wartet die offiziellen Einladungen ab, und die Abfütterungen, die sich immer programmäßig bei allen Gelegenheiten abwickeln, verlaufen in formeller Konvenienz, bei denen fast nie eine gemeinsame Unterhaltung aufkommt. Man trinkt nur, wenn die Dame des Hauses ihr Glas erhebt, oder wenn der Herr des Hauses seinen Gästen zutrinkt. Nach dem Mahle verschwinden die Herren meist, um im Rauchzimmer von Politik oder Geschäften zu reden, während die Damen sich im Salon nach allen Regeln der Kunst langweilen und sich mühsam das Gespräch — meist über Kleiderfragen — fortschleppt. Die erlösende Stunde schlägt erst bei der Ankunft im eigenen Heim.

Die Schwedin will unter allen Umständen „süß" sein. Das Puppenhafte an ihr paßt zu ihrer Natur. Sie interessiert sich ihr ganzes Leben hindurch mehr für den Mann als für ihre Kinder, die immer erst in zweiter Linie kommen. Hier steht sie im vollständigen Gegensatz zu den deutschen Müttern, die ihre Männer zur Seite schieben, wenn es sich um die Kinder handelt. Die Schwedin überläßt die Erziehung ihrer Kinder, wenn ihre Vermögenslage es nur eben erlaubt, gern bezahlten Personen, und da die Kinder ihre Eltern nur in der dritten Person anreden dürfen, so bleiben sie einander meistens fern. Es wäre undenkbar, daß ein schwedisches Kind es wagen könnte, zu den Eltern „Du" zu sagen. Die Kinder werden ausstaffiert mit kostbaren und eleganten Kleidungsstücken, und da man die Persönlichkeit des Kindes in weit ausgedehnterem Maße als in Mitteleuropa respektiert, so schafft man nicht selten den unerquicklichen Zustand, daß das Kind des Hauses in vielen Familien herrscht. Dies wirkt auf mich, als Nichtschwedin, immer unsympathisch. Der schwedischen Mutter fehlt meist die Fähigkeit, Kinder zu erziehen.

Im Sommer wohnt die Familie selbstverständlich auf dem Lande, in der eigenen oder gemieteten Villa, weil sich die Gattin von den Anstrengungen des langen Winters ausruhen muß. Der Mann fährt willig stundenlang täglich zu seiner Familie aufs Land hinaus und früh am Morgen wieder in die Stadt, um seinen Beruf auszuüben, wenn er nur weiß, daß die Seinen es draußen schön und angenehm haben. Die schwedische Ehefrau darf sich um Himmelswillen nicht anstrengen. Sie muß soviel wie möglich „ruhen", damit sie ihre Schönheit behält. Ist zufällig kein dienendes Wesen im Hause, verrichtet der Mann hundertmal lieber die Wirtschaft, als daß er sie von seiner Gattin ausführen ließe. Er kocht den Morgenkaffee, den er ihr am Bett anrichtet und fährt bereitwilligst seinen Nachwuchs mit dem Kinderwagen aus. Er kocht, wäscht das Geschirr, während seine Ehelieblose sich ausruhen muß. Die Frau steht so stark im Vordergrund, daß bei Familienanzeigen in den Zeitungen immer zuerst der Name der Frau genannt wird. Undenkbar wäre es, daß z. B. bei einer Geburtsanzeige der Vater zuerst und selbstbewußt seinen Namen unter die Ankündigung setzen würde und die Mutter ganz bescheiden hinterher kommt.

Man sieht ungewöhnlich viel Frauen ein Auto führen. Sport ist der Schwedin lieb, sofern er ihrer Schönheit dienlich ist. Sie hat ständig Angst, an Körperfülle zuzunehmen, und sie versucht alles, überflüssiges Fett wieder zu beseitigen. Mit Behagen läßt sich der schwedische Ehemann von seiner Frau spazieren fahren, und er ist stolz, wenn sie den Kraftwagen elegant zu bedienen weiß. Der Fernsprecher ist für die Schwedin eine Notwendigkeit. Täglich verbringt sie längere Zeit mit dem Hörer in der Hand, um mit ihren Bekannten zu sprechen, und mindestens einige Male ruft sie bei ihrem Gatten an, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen und ihm zu erzählen, daß sie unsinnig vor Sehnsucht nach ihm ist. Immer wieder nimmt der Gatte den Hörer; selbst wenn er dringende geschäftliche Konferenzen hat, findet er doch noch Zeit, seiner Frau ein paar liebe Worte zu sagen.

Ein König und nur fünf Frauen

Der britische Admiral Kerr hat in seiner langen Laufbahn viel erlebt und viel gesehen und jetzt seine Memoiren herausgegeben. In ihnen befinden sich manche amüsante Anekdoten, die die heutige Generation entweder nicht kennt oder vergessen hat. Eine der lustigsten ist diese: Irgendein Negerkönig von der Ostküste Afrikas mit Namen Ja-Ja, Besitzer eines äußerst umfangreichen Harems, hatte sich durch seine etwas turbulenten Launen der englischen Regierung mißliebig gemacht und war aus seinem Reiche ins Innere des Landes verbannt worden. Darüber wäre er schließlich hinweggekommen, aber — und das konnte er nicht verwinden — man gestattete ihm nur fünf Frauen mitzunehmen. Diese blutige Beleidigung konnte er nicht vertragen und er schrieb der Königin Viktoria folgenden Brief: „Liebe Schwester Viktoria! Du hast befohlen, daß ich mein Land verlasse. Vielleicht hast Du recht; ich will nicht darüber mit Dir streiten. Aber Du hast außerdem befohlen, daß ich nur fünf Frauen mit mir nehmen darf. Es scheint mir eines Königs unwürdig, nur fünf Frauen zu haben. Ich flehe Dich an, mir mindestens ein Dutzend zu erlauben. Wärst Du vielleicht zufrieden, wenn Du nur fünf Gatten hättest?" Dieser Brief amüsierte die Königin derartig, daß sie dem schwarzen König sofort ein Dutzend Damen bewilligte, die es ihm ermöglichten, einen seiner Würde angemessenen Haushalt zu führen.

MARCHIVUM

Sport und Spiel

Bayern in Front

1. F.-C. Nürnberg, Sp.-Vg. Fürth und München 1860 vertreten Süddeutschland

Die Entscheidung um den 3. Platz

München 1860 — F.S.V. Frankfurt 2:0 (1:0)

Der Bezirk Bayern hat am Sonntag das Kunststück fertig gebracht, sämtliche drei süddeutschen Vertreter für die Endspiele um die Deutsche Meisterschaft zu stellen. Das entscheidende Spiel um den dritten Platz wurde am Sonntag auf dem Platze des 1. F.C. Pforzheim in Pforzheim zwischen dem Dritten in der Runde der Meister und dem Sieger aus der Runde der Zweiten, F.S.V. Frankfurt und München 1860, ausgetragen. Ungefähr 5000 Zuschauer wohnten dem Spiel bei. München gewann verdient, wenn auch die Frankfurter durch das Ausscheiden von Henns etwa eine Viertelstunde vor Halbzeit ziemlich benachteiligt waren. München spielte ein taktisch absolut richtiges Spiel, hielt die Mannschaft meist zurück und versuchte durch schnelle Vorstöße zu Erfolgen zu kommen. Dabei war die Kombination im Angriff weit flüssiger und feiner als die der Frankfurter. Das erste Tor fiel in der 37. Minute der ersten Halbzeit durch den Mittelstürmer Faubel. Die Entscheidung fiel dann in der Mitte der zweiten Halbzeit durch einen Kopfball von Piehler. Der Mainbezirksmeister spielte sehr schwach und zusammenhanglos, spielerisch war er den Bayern unterlegen. In der ersten Spielhälfte lieferte Frankfurt eine recht ansprechende Partie und griff auch gleich stark an, eine Reihe von guten Gelegenheiten wurde verpaßt. München verteidigte stark, spielte dabei aber sehr hart und verwirkte eine Reihe von Strafstößen.

Frankfurt nutzte den Rückenwind aus und lag im Angriff. Die Bayern verstanden es aber ausgezeichnet, das halbhohe Spiel der Frankfurter abzustoppen und durch gute Flachkombination gefährlich zu werden, zudem machten die schweren Münchener von ihrer Körperkraft ausgiebig Gebrauch. In der 37. Minute wurde der rechte Frankfurter Läufer Henns verletzt und mußte ausscheiden. Den Vorteil nutzte München gleich aus und erzielte bei einem Vorstoß nach einer Flanke des Rechtsaußen durch den Mittelstürmer Faubel das Führungstor.

Nach dem Wechsel ging bei Frankfurt Pache auf den rechten Läuferposten zurück und der Sturm mußte sich mit vier Mann behelfen. In der 24. Minute fiel die Entscheidung, der Linksaußen Piehler faßte eine Flanke von rechts ab und köpfte unhaltbar ein. Frankfurt ließ nun nach, wurde zwar noch mehrmals gefährlich, kam aber nicht zu Erfolgen. Der Schiedsrichter Bohn-Mannheim war in seinen Entscheidungen zwar kleinlich, aber doch gerecht.

Die 16 Bewerber um die Deutsche Fußballmeisterschaft

Die 16 Teilnehmer für die am 8. Mai stattfindende Vorrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft sind nun bis auf 3 ermittelt. Die Vertreter der Landesverbände sind:

Süddeutschland: 1. F. C. Nürnberg, Sp. Vg. Fürth, 1860 München.

Westdeutschland: Duisburger Sp. Vg., Schalke 04, Fortuna oder Turn Düsseldorf.

Norddeutschland: Holstein Kiel, Hamburger S. V. oder Altona 1893.

Mitteldeutschland: V. S. C. Chemnitz, V. f. B. Leipzig.

Brandenburg: Hertha B. S. C. Berlin, Schöneberger Kickers.

Baltenverband: Titania Stettin, V. f. B. Königsberg.

Südostdeutschland: F. V. 06 Breslau, S. C. 08 Breslau oder Sp.-Frde. Breslau.

Spiele im Rheinbezirk

V. f. L. Neckarau—F.C. Phönix Ludwigshafen 6:2

Der Rheinbezirksmeister hatte sich gestern Phönix Ludwigshafen zu einem Gastspiele verpflichtet. Die Neckarauer benutzten dieses Treffen zum Ausprobieren einiger Ersatzkräfte, die sich nur zum Teil bewährten. Sehr gut war nur der Ersatz für den Halbrechten Zöllner. Im übrigen fand sich die Neckarauer Elf erst nach der Halbzeit zusammen, als sie den Wind zum Bundesgenossen hatten. Phönix Ludwigshafen war ebenfalls in neuer Aufstellung erschienen und bot nicht das in den Verbandsspielen gezeigte Können. Nur Burkardt als Rechtsaußen und Hahn in der Läuferreihe waren in guter Verfassung. Schiedsrichter war Herr Börner (Vorwärts Mannheim), der keine überzeugende Leistung zeigte.

Neckarau spielt anfänglich sehr zerfahren. Phönix jedoch vermag sich des öfteren im gegnerischen Strafraume festzusetzen und so kann Burkardt mit schöner exakter Flanke das 1. Tor in der 15. Minute erzielen. Zeilfelder wird scharf bewacht, so daß er kaum zum Schusse kommt. Die Gäste sind nun vollkommen überlegen. In der 40. Min. kann Burkardt das 2. Tor einsenden. Mit dem 2:0-Ergebnisse für Phönix geht es in die Pause. Ein Strafstoß wegen Hand auf der Strafraumgrenze führt durch Zeilfelder zum ersten Gegentreffer für den Rheinmeister. In der 6. Minute wird das Spiel 20 Minuten unterbrochen wegen des heftig einsetzenden Regens. Im Gedränge köpft Hahn ins eigene Tor. 2:2. Vom Mitwind stark begünstigt, legt V. f. L. nun ein flottes Tempo vor. Das 3. Tor resultiert aus der 3. Ecke. Schütze: Zeilfelder. Nach schöner Flanke von rechts kann der Ersatzhalbrechte Getrost einsenden. 4:2. Nun ist das Spiel wieder kurze Zeit ausgeglichen. Zeilfelder nimmt eine feine Vorlage Gast's auf, schießt den 5. und nach flottem Einzelspiel (Glanzleistung) in der letzten Minute den 6. Treffer, so daß das Spiel mit 6:2 für Neckarau endet. M. S.

*

V.f.R. Mannheim — Mannheimer F.C. 1908 2:3 (0:2)

Das Samstagabendspiel auf dem Brauereisportplatze hätte, wenn es um die Punkte gegangen wäre, nicht härter und verbissener durchgeführt werden können. Besonders in der zweiten Halbzeit, als die Ungeeignetheit des Schiedsrichters Herrn Weingärtner (Waldhof) immer klarer wurde und V.f.R. stark im Drängen war, wurde der Kampf so überaus hart, wie man es bei einem Freundschaftsspiel nicht gewohnt ist, auch die Anhänger beider Parteien machten sich durch unsinniges Geschrei bemerkbar. V.f.R. hatte einige Juniioren in die Mannschaft gestellt, die wohl vielversprechende Technik erkennen ließen, aber die notwendige Routine fehlte eben doch noch. Von den „Alten" war Hügel wieder gut in Form, während Engelhard wenig gute Leistungen zeigte. In der Läuferreihe gefiel Bleß und Müller. Der Juniorensturm unter Fleischmanns Führung fand sich erst gut zusammen, nachdem Beck ersetzt worden war. Der Meister von Unterbaden bot eine gute Gesamtleistung. Saahr im Tore war besonders gut, der Sturm war sehr entschlossen. Einen schlechten Eindruck machte nur das unfaire Spiel einiger Lindenhöfer in der zweiten Halbzeit; natürlich blieb auch der Gegner dann nichts schuldig.

08 war in der ersten Halbzeit durch sehr gutes Stürmerspiel leicht überlegen und konnte auch in der 12. und 27. Minute durch Rottmann und Jöst 2 Prachttore erzielen. Nach der Pause erhöhte der entschlossene Teufel auf 3:0. Als Fleischmann dann 1 Tor für V.f.R. aufgeholt hatte, wurde Lösch (08) vom Platze verwiesen und der Kampf wurde unschön. V.f.R. drängte infolge systemvollen Angriffspiels stark, konnte aber nur noch ein 2. Tor durch Bromhausen erzielen. S.

*

1903 Ludwigshafen—Germania 94 Frankfurt 3:2 (1:1)

1903 hatte sich gestern die nun wieder unter Schnürles Training liegenden Frankfurter Germanen zum Gesellschaftsspiele verpflichtet. Auch dieses Spiel hatte unter der Witterung zu leiden und mußte in der 2. Halbzeit 10 Minuten wegen Regen unterbrochen werden. 03 war technisch und taktisch besser und gewann deshalb verdient. Die Gäste waren zwar zunächst vom Mitwind begünstigt im Felde überlegen, aber bereits in der 10. Minute konnte der Ludwigshafener Mittelstürmer Schmidt einen abgewehrten Flankenschuß Scherzingers durch Nachschuß verwandeln. Durch einen Niederwurf im Strafraum, bei dem der 03-Torhüter durch Mißverständnis sein Tor verließ, konnte der Halbrechte Frankfurts durch Schuß ins leere Tor ausgleichen. Halbzeit 1:1. Nach der Pause lag 03 sofort wieder im Angriffe, doch wurde ein Durchbruch des Frankfurter Mittelstürmers unfair unterbunden. Durch Elfmeter, den Halbrechts verwandelte, kam Frankfurt 2:1 in Führung. Nach der Unterbrechung durch den Regen konnte 03 im Geplänkel durch den rechten Läufer Hinks ausgleichen. 1903 wurde dann bis zum Schlusse stark überlegen. Die Gästeverteidigung wehrte sich zwar gut, konnte aber doch nicht verhindern, daß 03 fünf Minuten vor Schluß das Siegestor erzielte. Dieses Tor schoß Feier durch schönes Einzelspiel nach Vorlage von Hinks. W.

Der Rheinbezirkstag in Frankenthal

Die diesjährige Tagung des Rheinbezirkes fand wegen der akuten Spielsystemfrage bereits gestern in Frankenthal statt. Der Vertretertag war infolge der Wichtigkeit der Materie von den Vereinen zahlreich beschickt worden und nahm einen überraschend glatten und sachlichen Verlauf. Nach den üblichen Begrüßungsreden wurde sofort zur Erstattung des Jahresberichtes durch die Bezirksbehörde übergegangen, der gutgeheißen wurde. Der Punkt Anträge nahm den größten Teil der Zeit in Anspruch.

Der Antrag der Spielsystemkommission des S.F.V., der die Neueinteilung des Verbandsgebietes in vier Bezirke vorsieht, wurde nach Begründung durch Dr. Elsässer-Darmstadt und Bender-Biernheim fast ohne Debatte angenommen und kann somit an den Verbandstag weitergeleitet werden. Nach dieser Neueinteilung wird der Sportverein Darmstadt künftig zum Mainbezirke zählen, während die Saarvereine des Bezirkes Rheinhessen-Saar zum Rheinbezirke kommen. Der neue Rheinbezirk wird dann in zwei Gruppen eingeteilt. In der Gruppe „Rhein" spielen die bisherigen Bezirksligavereine Mannheim-Ludwigshafen, sowie Fußballverein Speyer, außerdem die Kreismeister Pfalz Ludwigshafen und Germania Friedrichsfeld. In der Gruppe „Saar" spielen die bisherigen Saarbezirksligavereine, sowie F.C. Pirmasens und V. f. R. Pirmasens. Da alle Kreismeister aufsteigen, wird Sportv. Arheilgen ebenfalls zum Mainbezirke kommen. Die übrigen Anträge betragen meist Satzungsänderungen und wurden nach kurzer Debatte fast alle angenommen und an den Verbandstag weitergeleitet. Die Ortswahl für den neuen Bezirkstag wurde zurückgestellt, da nach dem neuen Vorschlag die Bezirkstage künftig wegfallen und Kreistage an ihre Stelle treten. Beim Punkt Entlastung übernahm Dr. Elsässer-Darmstadt als sogenannter Alterspräsident den Vorsitz. Er dankte in erhebenden Worten namens der Versammlung der Bezirksleitung und den übrigen Funktionären für die bisher geleistete mühevolle Arbeit. Die Entlastung wurde dann einstimmig vollzogen.

Bei den Neuwahlen wurde der bisherige Bezirksvorsitzende Herzog-Mannheim, sowie der Vorsitzende des Vorderpfalzkreises Berlinghof-Ludwigshafen und der des Odenwaldkreises Deuker-Darmstadt wiedergewählt. Die Herren Lösch-Mannheim (Kreis Neckar-Unterbaden) und Becker-Pirmasens (Hinterpfalzkreis) verzichteten auf eine Wiederwahl. Das Ausscheiden des Herrn Lösch wurde sehr bedauert und soll dieser in Anerkennung seiner großen Verdienste für die große Ehrennadel des Verbandes vorgeschlagen werden.

Als Vorsitzender des Kreises Neckar-Unterbaden wurde dann Herr Derschum-Mannheim, als solcher des Hinterpfalzkreises Herr Arnold-Pirmasens gewählt. Daraufhin wurde der diesjährige Rheinbezirkstag durch Herrn Herzog mit dem Sportgruße beendet. Die Tagung hat ergeben, daß der Rheinbezirk eine ruhige und gedeihliche Entwicklung nimmt und daß trotz vieler Hindernisse, die Bestrebungen zur Ertüchtigung der deutschen Jugend in erster Linie hochgehalten werden. S.

Weitere Ergebnisse

Rheinbezirk

Privatspiele: V. f. R. Mannheim — 1908 Mannheim 2:3; V. f. L. Neckarau — Phönix Ludwigshafen 6:2; 1903 Ludwigshafen — Germania 94 Frankfurt 3:2; Pfalz Ludwigshafen — Phönix Mannheim 2:6; FV. Kaiserslautern — Germania Friedrichsfeld 1:0; Alemannia Worms — FV. Speyer 3:4.

Um die dritte Vertreterstelle

In Pforzheim: FSV. Frankfurt — SV. München 1860 0:2 (0:1).

Aufstiegspiele

Bezirk Bayern: Jahn Regensburg — FV. Würzburg 2:0; DSV. München — FSV. Nürnberg 2:3; Schwaben Ulm — Bayern Hof 2:1.

Württemberg-Baden: FC. Villingen — FC. Birkenfeld 1:1; V. f. R. Gaisburg — Sp.Vg. Freiburg 2:0; FV. Offenburg — V. f. B. Karlsruhe 1:0.

Mainbezirk: V. f. R. Offenbach — Höchst 01 5:3; Fechenheim 03 — Sport Hanau 80 4:3.

Rheinhessen-Saar: Kreuznach 02 — Sp.V. Trier 05 3:0; Sportfr. Saarbrücken — Germ. Wiesbaden 6:1.

Gesellschaftsspiele

Bayern München — Dresdener SC. 4:3; Stuttgarter Kickers — 1. FC. Nürnberg 3:1; Karlsruher FV. — Wacker München 5:1; V. f. R. Heilbronn — Wacker München (Sa.) 5:1; Offenbacher Kickers — Wormatia Worms 1:1 (Sa.); Offenbacher Kickers — SV. Wiesbaden 0:2; Eintracht Frm. verstärkt — Penarol Mont. 1:3; SV. Darmstadt — FC. Hanau 93 4:2; V. f. L. Neu-Isenburg — Kurhessen Marburg ausgef.; Bor. Neunkirchen — Sportfr. Stuttgart 4:0 (Sa.); Saar 05 Saarbrücken — Sportfr. Stuttgart 1:1; Ludwigshafen 03 — Germania Frankfurt 3:2; V.f.L. Neckarau — Phönix Ludwigshafen 6:2.

Brandenburg

2. Entscheidungsspiel um d. Berliner Meisterschaft: Hertha BSC. Berlin — Kickers Schöneberg 6:2.

Das Wichtigste vom Sonntagsport

München 1860 der dritte Teilnehmer Süddeutschlands um die Deutsche Fußballmeisterschaft.

*

Beginn der Leichtathletiksaison: Die Waldlaufmeisterschaft in Heilbronn. Petri-Hamburg Sieger vor Rätze-Luckenwalde. — Das 25 Kilometer-Laufen und Gehen „Quer durch Berlin". Sieger im Laufen Motzmüller-Riga und im Gehen Schwab-Berlin.

*

Der Tennissport im Freien: Tennisklub Mannheim gewinnt gegen Blau-weiß Kreuznach mit 16:2. — Deutsche Siege in Monireux. — Pforzheim siegt im Tennis-Städtekampf gegen Karlsruhe mit 7:5.

*

Boxkämpfe um den Grockenberger Pokal: V.f.R. Mannheim — 03 Ludwigshafen 12:4.

*

Südwestdeutsche Meisterschaften der D. L. in Fuß- und Handball: T.V. 46 Mannheim Fußballmeister, T.V. Rastatt Handballmeister.

*

Pferderennen im Reich: Frankfurt, Karlshorst, Grunewald, Horst-Emscher, Hamburg-Horn und Leipzig.

Leichtathletik

Beginn der Leichtathletik

Deutsche Waldlaufmeisterschaft in Heilbronn

Petri-Hamburg schlägt den Titelverteidiger Rätze-Luckenwalde

Die Deutsche Waldlaufmeisterschaft wurde dieses Jahr vom V.f.R. Heilbronn durchgeführt. Der zu Beginn des Rennens einsetzende Regen hörte aber bald wieder auf, der Strecke hatte er nicht viel geschadet. Etwa 10 000 Zuschauer, die sich hauptsächlich am Ziel, auf dem ehemaligen Exerzierplatz eingefunden hatten, bezeugten ihr Interesse. Schon bald nach dem Start übernahm der Darmstädter Engelhardt II die Führung, er legte die ersten 1000 Meter in 3:05 Minuten zurück. Bis dahin lag das Feld ziemlich dicht beisammen, um dann aber mehr und mehr auseinander zu fallen. Bei 2800 Meter löste der Hamburger Petri den Darmstädter in der Führung ab. Petri hatte bei 5000 Meter 20 Meter Vorsprung vor Rätze-Luckenwalde, bei 7500 Meter 90 und im Ziel 200 Meter. Im Mannschaftslauf belegte der Polizeisportverein Hamburg den ersten Platz.

Ergebnisse:

Einzellauf: 1. Petri, Hellas-Hamburg 32:49, 2. Rätze-Luckenwalde 33:26, 3. Wiese-Schneidemühl 33:40, 4. Helber, V.f.B. Stuttgart 33:52, 5. Mierdel, S.C. Charlottenburg.

Mannschaftslauf: 1. Polizeisportverein Hamburg 14 Punkte, 2. V.f.B. Stuttgart 22, 3. V.f.L. Siegburg 26, 4. S.C. Charlottenburg 29, 5. S.V. 98 Darmstadt 34 Punkte.

*

25 Kilometer-Laufen und Gehen „Quer durch Berlin"

Motzmüller-Riga siegt im Laufen und Schwab im Gehen

Das traditionelle 25 Kilometer-Laufen und Gehen „Quer durch Berlin" hatte wieder eine sehr gute Besetzung gefunden. Trotzdem einige der gemeldeten Ausländer fehlten, nahm die Veranstaltung einen sehr anregenden und sportlich wertvollen Verlauf. Bei den Läufern führte zunächst Botsch, dann aber setzte sich Motzmüller-Riga an die Spitze. Er gewann bald einen beträchtlichen Vorsprung, den er bis ins Ziel auf 500 Meter ausdehnte. Er siegte in 1:34,22,2 vor Jensen-Dänemark 1:36,03,6 und Botsch-Berlin.

Bei den Gehern hatte Sievert-Berlin in der Wendemarke noch 200 Meter Vorsprung vor Schwab und Hähnel, die sich aber im weiteren Verlauf des Rennens an Sievert heranarbeiteten und ihn im Endspurt sogar überlegen schlagen konnten. Schwab siegte in 2:10,36,5 vor Hähnle-Erfurt 2:12,14,5 und Sievert-Berlin 2:12,46,5.

Bei den Mannschaftswettbewerben war S.C. Charlottenburg sowohl im Laufen als auch im Gehen siegreich.

Lawn-Tennis

Eröffnung der Tennissaison

Tennisklub Mannheim — Tennisklub Blau-Weiß Kreuznach 16:2

Der Tennisklub Mannheim eröffnete seine diesjährige Wettspielzeit mit einem Klubwettspiel gegen den Tennisklub „Blau-Weiß" Kreuznach und erfocht mit einer aus der 1. und 2. Mannschaft kombinierten Vertretung einen überlegenen Sieg von 16:2 Punkten 32:5 Sätze 225:102 Spielen. Bei der Mannheimer Mannschaft wirkten die repräsentativen Spieler Dr. Buß, St. Oppenheimer und Klopfer mit.

Tennis-Städtekampf Karlsruhe—Pforzheim

Pforzheim gewinnt mit 7:5 — Dr. Fuchs schlägt Wetzel-Pforzheim.

Der am Sonntag morgen in Karlsruhe durchgeführte Tennis-Städtekampf Karlsruhe-Pforzheim litt stark unter der schlechten Witterung. Die Pforzheimer gewannen zwar mit 7:5 Siegen, aber weit knapper als erwartet. Ueberraschend endete das Treffen der beiden Spitzenspieler Wetzel-Pforzheim und Dr. B. Fuchs-Karlsruhe. Der Karlsruher wuchs in diesem interessanten Spiel über sich selbst hinaus und es gelang ihm tatsächlich Wetzel, der in der deutschen Tennisrangliste an 12. Stelle steht, in 5 Sätzen zu schlagen. Fuchs siegte 10:8, 3:6, 6:2, 2:6, 6:4. Pforzheim konnte dann einen knappen Endsieg von 7:5 herausholen.

Tennis-Klubkampf Berlin—Prag

Den Reigen der internationalen Tennisveranstaltungen der neuen Spielzeit eröffnete am Samstag der Tennisklubkampf zwischen dem Berliner Schlittschuhklub und dem 1. Tennis-Klub Prag auf den erneuerten Plätzen am Reichskanzler-Platz in Berlin. Der erste Tag brachte zwei Einzel- und ein Doppelspiel. Wie vorauszusehen war, erwies sich Demasius dem älteren Tschechen Zemla klar überlegen und gewann 6:0, 6:0, 6:3, 6:1. Einen harten und wechselvollen, aber durch den Seitenwind gestörten Kampf lieferten sich die beiden Tennishoffnungen Hartz-Berlin und Steiskal-Prag. Der junge Deutsche gewann 8:6, 8:6, 6:2, 14:11. Das Doppelspiel mußte

MARCHIVUM

leider abgebrochen werden, nachdem jede Partei zwei Sätze gewonnen hatte. Kozeluh und Zemla gewannen mit 6:3, 7:5 die beiden ersten Sätze, die beiden nächsten fielen mit 6:2, 7:5 an Demasius—Dr. Landmann. Dann machten Sturm und Regen ein Weiterspiel unmöglich, so daß der entscheidende Satz verschoben werden mußte.

Moldenhauer siegt in Montreux

Das allerdings nur schwach besetzte Tennisturnier auf den Plätzen des Palace-Hotels in Montreux ist bereits bis zu den Schlußspielen gediehen. Das Herrendoppel wurde bereits zu Ende geführt und zwar gewann Moldenhauer mit dem Anglo-Siamesen H. C. Fisher als Partner leicht 6:3, 6:2, 6:1 gegen die alte englische Kombination Maddock-Mitchell. In der Endrunde des Herreneinzels stehen Moldenhauer und Fisher, das Schlußspiel im Dameneinzel trägt Frl. Cilly Außem mit der Engländerin Mrs. Keys aus.

Boxen

Grokenberger-Pokalkämpfe

V. f. R. fertigt 03 Ludwigshafen überlegen mit 12:4 ab. — Krieger schlägt Kräuchi 1 Rd. k. o.

Zum zweiten Male wurde am Samstag abend in den Kaiserfälen um den Besitz des im vorigen Jahre vom Bezirk Baden-Württemberg gestifteten Grokenberger-Pokals gekämpft. Das Los brachte den derzeitigen Pokalbesitzer 03 Ludwigshafen mit dem Verein für Rasenspiele zusammen. Die Pfälzer hätten wohl kaum geglaubt, daß sie in Mannheim derart hoch geschlagen würden. Mildernd für sie kommt aber in Betracht, daß sie durch den Ausfall von Kräuchi 1 und Thies und die kaum überwundene Krankheit eines anderen Kämpfers wesentlich geschwächt in den Vereinskampf zogen.

Als Herr Langenbein vom veranstaltenden Verein (V. f. R.) den Abend für eröffnet erklärte und Fries die technische Leitung übergab, war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Strack-Offenbach richtete einige Worte des Gedenkens an das Haus, und zur Erinnerung an den leider allzu früh verstorbenen Meister Grokenberger erhob man sich von den Plätzen.

Den sportlich sehr genußreichen Abend, der manche Ueberraschung und im Kampfe Krieger-Kräuchi 2 sogar die Niederlage Kräuchis bereits in der ersten Runde durch Ausschlag brachte, eröffneten Kirsch-Phö.-Mannheim und Rosenfeld-V. f. R. Ohne große Technik ging es bei hartem Schlagwechsel über die drei Runden. Unreines Schlagen bringt K. zwei Verwarnungen. Trotzdem gewinnt er nach Punkten, da er gegen Ende körperlich frischer und kämpferisch besser ist und R. nur knapp über die Distanz kommt.

Pokal-Kämpfe

Das Fliegengewicht fällt kampflos an die Einheimischen, da Ludwigshafen hier ohne Vertretung ist.

Im Bantam bleibt Nicolai-Ludwigshafen kampflos Sieger, da Henzel-VfR. ins Federgewicht aufgerückt ist. In einem Einlagekampf mit Heuberger-Phönix Mannheim muß sich R. schwer anstrengen, um etwas zu erreichen. Heuberger beweist bei dieser Gelegenheit wieder, daß er kein schlechter Vertreter seiner Klasse ist; er ist durchaus wendig und weiß seinen Gegner zu nehmen. Nur knapp dürfte der Punktsieg R's gewesen sein, der schon besser gesehen wurde.

Henzel-VfR. steigt mit Schäffner-03 Ludwigshafen zum Federgewichtskampf in den Ring. Ruhig wartet Sch. zunächst die Angriffe H's ab, die dauernd links einkommen. Dann versucht sich H. im Nahkampf und verfällt dann wieder in die Distanz. Das Ende verläuft dramatisch. H. hat verschiedentlich Vorteile und bringt Sch., der wiederholt Genickschlag moniert, der aber als solcher nicht erkannt werden konnte, einige Male zu Boden. So kam es, daß der noch jugendliche Henzel über den routinierten Sch. Punktsieger wurde.

Klöpfer-VfR. kann sich im Leichtgewicht infolge der stillosen Boxart seines Rivalen Riedauner-03 Ludwigshafen nicht recht entfalten. Es fällt ihm daher auch sehr schwer, diesen ernstlich zu fassen. R. greift blind an und schlägt viel auf Deckung. Zum Schluß ist R. zur Aufgabe fertig, zudem fällt das Handtuch und zum Ueberfluß bricht der Ringrichter (Gollasch-Darmstadt) zugunsten Klöpfers ab, um R. vor dem Auszählen zu retten. (Warum nur?)

Pitz-03-Ludwigshafen hat sich sein Zusammentreffen mit Philipp-VfR. sicher leichter vorgestellt. Ph. ging mit geradezu verblüffendem Kampfeifer immer und immer wieder an den Mann und schlug ohne Aufenthalt, dabei meist genauer als sein Kontrahent, der nur gegen Kampfende klar auf den Punkt einkommen konnte. Ph's Sieg über Pitz war vollauf gerecht, zumal dieser stark offen kämpfte.

Mit lebhaftem Beifall begrüßt, betrat der Matador des V.f.R., Krieger, der Südwestdeutsche Weltergewichtsmeister 1926/27, den Ring, um mit dem aufstrebenden Ludwigshafener Mittelgewichtler Kräuchi 2 die Handschuhe zu kreuzen. Leider gab es gerade bei diesem Kampfe, der mit großer Spannung erwartet wurde, weniger als bei den anderen zu sehen, so schnell war er beendet. Kräuchi hat den sichtbaren Vorteil des Körpergewichtsplus, den aber Krieger durch schnelleres Rushen gut ausglich. Nach einem kurzen aber heftigen Schlagwechsel, bei dem Kräuchi mehr Nehmender als Gebender ist, muß er alsbald nach Kampfbeginn auf die Bretter, um beim Wiederaufstehen erneut von einem rechten Haken Kriegers erfaßt zu werden, der ihn unwiderstehlich bis über die Zeit kampfunfähig auf die Planken legt. Minutenlang zollt das überraschte Haus dem Sieger brausenden Beifall für seine bravouröse, sensationelle Leistung.

Stech (03 Lu.) ist natürlich für Kräuchi, der bei seinem Kampf in der Schweiz mit dem schweizerischen Meister sich den Daumen zerschlug, dabei aber doch noch den Schweizer in der vierten Runde zur Aufgabe zwingen konnte, nur ein geringer Ersatz. Das beweist sein Kampf mit Frank (V.f.R.) im Halbschwergewicht. Stech holt seine Schwinger viel zu weit her, ganz abgesehen davon, daß er sehr ungenau im Schlag ist. Bereits in der ersten Runde wird er bei einem Eins-Zwei Franks von dessem Rechten an der Kinnspitze erwischt, muß bis zu acht nieder und gibt dann, um dem drohenden Ausschlag auszuweichen, auf.

Harius (03 Lu.) sollte der Einzige sein, der im Pokaltreffen einen Sieg durch Kampf an sich riß. Kitzenberger (V.f.R., Schwergewicht) gibt in der zweiten Runde wegen Daumenverletzung auf, nachdem er sich ganz gut durch die erste Runde, allerdings mit wenig Erfolgsaussichten, durchgekämpft hatte. Gegen den routinierten H. kam er nicht auf.

Damit stand das Resultat 12:4 für den Verein für Rasenspiele, der demnächst mit der Phönix-Mannschaft um den diesjährigen Besitz des Grokenberger-Pokals zusammentreffen wird.

Sch.

Automobilsport

Fünf-Länderfahrt des A. D. A. C.

Am Etappenziel Bozen — Start zur zweiten Etappe Venedig

Die Fünfländerfahrt des A.D.A.C. hat einen ausgezeichneten Start gehabt. Bei herrlichstem Wetter konnte die erste Tagesetappe München—Innsbruck—Bozen, insgesamt 236 Kilometer, zurückgelegt werden. Die Strecke bot eine Fülle landschaftlicher Reize, die auf die Teilnehmer — 107 Wagen und 12 Motorräder — einen tiefgehenden Eindruck machten. Die vortreffliche Organisation sorgte dafür, daß die Fahrt ohne die geringsten Störungen vonstatten gehen konnte. Auch die Straßenverhältnisse befanden sich durchweg in bester Verfassung; nur an einigen Stellen lag frischer Schotter. In Innsbruck fanden die Reisenden einen herzlichen Empfang. Auch das Etappenziel Bozen stand ganz im Zeichen der Länderfahrt. Das Rathaus hatte zu Ehren der Gäste geflaggt und vor dem Hause ließ eine Kapelle ihre Weisen ertönen. Abends fand eine offizielle Begrüßungsfeier statt, an der eine Reihe von Ehrengästen, u. a. der bayerische Landtagspräsident Königsbauer, teilnahm. Nach kurzer Ruhe wurde dann am Samstagvormittag 7 Uhr bereits zur zweiten Etappe, die von Bozen über Trient, Verona, Padova nach Venedig führt, gestartet.

Athletik

Um den Aufstieg zur Oberliga

A. C. Herkules Pirmasens — V. f. R. Mannheim 10:4.

Am gestrigen Sonntag fand auf dem V. f. R.-Platz der Aufstiegskampf für die Oberliga im vierten Kreis, Baden-Pfalz, der D. A. S. V. 1891 statt. Die Gegner waren die Ringer-Abteilung des Vereins für Rasenspiele und der Athletenklub Herkules Pirmasens. Zu diesem wichtigen Kampf, der allerdings unter den Witterungsunbilden sehr zu leiden hatte, waren ca. 300 Zuschauer erschienen, die Zeuge hochinteressanter Kämpfe wurden. Bei den Rasenspielern fehlten Lehmann und Biedermaier im Feder-, bezw. Leichtmittelgewicht. Aus diesem Grunde stand es schon im vornherein fest, daß Pirmasens Endsieger bleiben werde. Trotzdem leisteten die Rasenspieler heftigen Widerstand, ohne aber die Niederlage abwenden zu können. Pirmasens siegte im Gesamtklassement 10:4.

Ergebnisse.

Fliegengewicht: Ernst (Athletikklub Pirmasens) gegen Eschelbach (V.f.R.). Sieger Ernst.

Bantamgewicht: Neul (Athletikklub Pirmasens) gegen Thomas 2 (V.f.R.). Sieger: Neul.

Federgewicht: Haber (Athletikklub Pirmasens) gegen Blepp (V.f.R.). Sieger: Haber.

Leichtgewicht: Wagner (Athletikklub Pirmasens) gegen Thomas (V.f.R.). Sieger: Wagner.

Leichtmittelgewicht: Spatz (V.f.R.) gegen Kilian (Athletikklub Pirmasens). Sieger: Spatz. Nur kurze Zeit dauerte dieser Kampf, bot aber eine Fülle technischer Feinheiten, die von den Zuschauern lebhaft applaudiert wurden. Spatz erwies sich jedoch als schnellerer Ringer und zwang in sehr kurzer Zeit seinen Gegner auf beide Schultern.

Schwermittelgewicht: Weber (V.f.R.) gegen Hofmann (Athletikklub Pirmasens). Sieger: Weber. Auch dieser Kampf war sehr lebhaft auf beiden Seiten durchgeführt. Doch ohne allzu große Mühe legte Weber seinen Gegner auf die Matte. Weber machte bei diesem Kampf einen sehr fertigen Eindruck, sodaß für dieses Jahr noch manches erwartet werden kann.

Schwergewicht: Bohn (Athletikklub Pirmasens) gegen Klemm (V.f.R.). Sieger: Bohn.

Gesamtergebnis: Athletikklub Pirmasens 10 Pkt., V. f. R. 4 Pkt.

Turnen

Südwestdeutsche Meisterschaften der D. T. im Fußball und Handball in Frankenthal

In Frankenthal wurden am Sonntag die südwestdeutschen Meisterschaften der D. T. in Fußball und Handball ausgetragen. Im Fußball sicherte sich der T. V. 1846 Mannheim den Titel durch einen 2:1 Sieg über den T. V. Maxdorf, während im Handball erwartungsgemäß der Deutsche Meister T. V. Rastatt durch einen 2:1 über den T. V. Friesenheim Meister wurde.

Pferdesport

Mannheimer Mai-Pferderennen

Als Eröffnungstag des Mannheimer Mai-Meetings, Maimarkt-Sonntag, 1. Mai, wird der Generalinspekteur der Reichswehr-Kavallerie, Generalleutnant von Kayser, den Rennen beiwohnen. Den älteren Freunden der Mannheimer Rennen ist Herr von Kayser kein Unbekannter, betätigte er sich doch in den 90er Jahren sehr häufig und mit großem Erfolg im Sattel.

Was der erste Mannheimer Renntag sportlich bringt

Nachdem im Westen und Südwesten schon mehrere Renntage stattgefunden haben, bietet es einen besonderen Reiz, an Hand der erzielten Ergebnisse sich anzusehen, was nach den Nennungen der Mannheimer Renntage, die jetzt nach der letzten Reugelderklärung keine Aenderungen mehr aufweisen werden, sich an erfolgreichen Pferden hier treffen wird.

Schon im Begrüßungs-Hürdenrennen finden wir den Frankfurter Sieger eines analogen Rennens, den Prunus-Sohn Goldlack, der von seinen damaligen Gegnern Sigurd, Petronius und Hexenprinz antrifft. Auch Farmer hat am Main gewonnen und Imperator ist mehrfach gut gelaufen. Ein scharfer Widersacher aus dem Westen dürfte für alle der schon siegreich gewesene Palmer bedeuten.

Im General von Moßner-Jagdrennen, dem Offiziersreiten über 3000 Meter, hat Strummen das Höchstgewicht vor dem alten Jahn, der in diesem Jahre wieder so gut ist wie je. Auch Blau und Weiß verdient nach seinem Ostersiege erneut Respekt, und Sturm machte im Frankfurter Herrenreiten totes Rennen mit Steinadler, was die gleichfalls engagierte Libussa mit Blau und Weiß fertigbrachte. Glücksburg und Sternfels lieferten auch schon bessere Rennen, sonst möchte man noch die alten Matadore Satyr und Snob neben den ehemaligen Waldfriedern Aviator und Perimide hervorheben.

Im Neuwiesen-Rennen treffen sich in der Hauptsache ganz vorzügliche Ausländer, die bei uns ständige Gäste sind. Das sind Mon Petit, der Nizzaer Grand Prix-Sieger, Lord Sal, Cannebière, Birradat, Mon Béguin II, Mardonius, Culvert u. a. m. Demgegenüber werden die Inländer mit Liebhaber und Isonzo, den Frankfurter Siegern, an der Spitze keinen leichten Stand haben.

Der Rheingold-Pokal ist weiter mit unserem besten Steeplermaterial besetzt, der Prüfungspreis mit den besten Dreijährigen, die im Südwesten trainiert werden, und die sich hier mit einigen „Berlinern" und westlichen messen sollen. Wir werden nächster Tage diesen beiden Hauptrennen des Eröffnungstages eine bessere Besprechung geben.

Einen wahren Genuß sollte das Waldhof-Jagdrennen, ein Herrenreiten über 3700 Meter, bieten. Man hat jetzt erst in Frankfurt gesehen, wie interessant unsere jungen Herrenreiter ein Rennen zu gestalten verstehen, wie sie bis zum letzten kämpfen und nicht nachgeben, bis der Pfosten passiert ist. Kommt dazu, daß ihnen ein so gutes Material wie hier zur Verfügung stehen wird, dann sind berechtigte Hoffnungen auf glanzvolle Treffen gegeben. Der Mannheimer Stall Baer ist mit seinen großartigen Steeplern Gallican und Paulus II vertreten, die schon eine ganze Reihe von Siegen, zum Teil gegen ihre diesmaligen Gegner, erringen konnten. Nateider, ein von Herrn v. Opel gezogener Hengst, den wir früher hier oft sahen, steht jetzt in Karlshorst und ist einer der besten Steepler geworden. Die alte Valence war vor zwei Jahren sehr populär, auch sie ist wieder im Kommen. Sturm, Hahn und Mon Petit wurden schon oben erwähnt. Außerdem sei besonders auf den Italiener Ardente hingewiesen, einen bildhübschen Schimmel, der in Frankfurt einen sehr guten Eindruck machte. Der im Westen sehr erfolgreiche Eichkater, Pandora und Financier heben sich noch aus dem Rest hervor.

Im Luisenpark-Ausgleich hält Muzilo die Spitze vor dem schnellen Goldlack und seiner Stallgefährtin Orlanda. Sehr günstig in diesem Rennen sind noch Farmer, Dojan, Guscha, Vater Rhein und Canio, auch Lustgarten, der bei guten Leistungen bisher stets Pech hatte, steht diesmal besser. Von Imperator muß man sehr viel halten, desgleichen von Wüstenkönig.

Diese kurze Uebersicht beweist uns schon, wie abwechslungsreich der erste Mannheimer Maisonntag zu werden verspricht, wie seine bewährte Mischung von Flach- und Hindernisrennen, von Jockey- und Herrenreiten, von In- und Ausländern, sich zu einem Ganzen vereint, das seinen Platz im deutschen Rennsport sowohl, als aber auch unter den bedeutendsten Veranstaltungen der Stadt Mannheim selbst behaupten darf.

Frankfurt a. M.

1. Reinheimer Hürdenrennen. 2200 Mark. 2800 Meter. 1. W. Blatt's Sigurd (Hecker); 2. Santuzza; 3. Steruche. Ferner liefen: Tscherkessin, Petronius. Tot.: 17:10; Pl. 13, 21.

2. Preis von Wiesbaden. 2100 Mark. 1400 Meter. 1. A. Stierheim's Aupa (Braun); 2. Festina lente; 3. Valor. Ferner lief: Camelie. Tot.: 20:10; Pl. 11, 11.

3. Verkaufs-Jagdrennen. 2200 Mk. 3200 Meter. 1. Frau E. Sehr's Juchow (Stangl); 2. Maunta; 3. Kamor. Ferner liefen: Jahn, Palestrina, Satyr, Dulcinea, Ispahan. Tot.: 56:10; Pl. 24, 29, 59.

4. Preis von München. 2700 Mk. 1800 Meter. 1. R. Mähig's Südwind (Deschner); 2. Dollar; 3. Falkner. Ferner liefen: Perfekt, Segieth, Canio. Tot.: 24:10; Pl. 16, 18.

5. Preis von Mariahall. Ehrenpreis u. 4000 Mk. 2000 Mtr. 1. H. v. Opel's Kairos (Narr); 2. Tite Live; 3. Isonzo. Ferner liefen: Bertram, Mon petit, Le Gerfaut, Fetteresso, Cannebiere. Tot.: 14:10; Pl. 12, 18, 12.

6. Palmengarten-Jagdrennen. Ausgleich II. 3400 Mk. 4000 Meter. 1. H. C. Bodmer's Gianutri (Machon); 2. Boros; 3. Capland. Ferner liefen: Cupido, Sansparail, Trapper, Sky Fairo, Ardente, Snob, Le Parodien, Libusa, Le Defroque. Tot.: 408:10; Pl. 109, 21, 29.

7. Preis von Mannheim. Ausgleich III. 2700 Mk. 1400 Mtr. 1. Frau A. Schloß' Lustgarten (Goltermann); 2. Le Triomphe; 3. O'Straßburg; 3. Orthos. Ferner liefen: Santa Paula, Moulin Vert, Rochebelle, Oriflamme, Juif Errant, Teddy Bear, Ibis, Sphaira, Malavita. Tot.: 34:10; Pl. 24, 17, 10, 23.

Grunewald

1. Preis von Westend: 2800 ℳ. 1200 Mtr.: 1. Ebbeslohs Farren (O. Schmidt), 2. Burgbrohl, 3. Rosenkelch. Ferner liefen: Dominik, Mosilde, Avec dieux, Tiranos, Wolga 2. Tot. 15:10. Pl. 11, 12, 22:10.

2. Preis von Ruhleben: 2800 ℳ, 1400 Mtr.: 1. Oppenheimers Serapis (v. Grabsch), 2. Palladio, 3. Tarnhelm. Ferner liefen: Tuor, Semper idem, Erlkönig 2, Sandoval. Tot. 17:10. Pl. 11, 19, 17:10.

3. Grunewald-Ausgleich: 3000 ℳ, 2000 Mtr.: 1. Sandrecks Ilsenstein (Dreißig), 2. Schneewittchen, 3. Rückgrat. Ferner liefen Lindwurm, Taugenichts, Staffelstab, Williger, Perikles, Gerber, Victoria, Morgenstern. Tot. 144:10. Pl. 37, 21, 30:10.

4. Preis vom Großen Stern: 6500 ℳ, 1200 Mtr.: 1. von Oppenheims Domfalke (Varga), 2. Aeolus, 3. Süd-Cap. Tot. 18:10.

5. Preis der Saubucht: 3000 ℳ, 1600 Mtr.: 1. v. Weinbergs Persephone (O. Schmidt), 2. Gralsritter, 3. Torrone. Ferner lief: Arcadius. Tot. 14:10. Pl. 11:10.

6. Preis vom Jagdschloß: 5200 ℳ, 1400 Mtr.: 1. v. Weinbergs Rosenwange (O. Schmidt), 2. Panna, 3. Maifahrt. Tot. 13:10.

7. Preis vom Teufelsee: 2800 ℳ, 1600 Mtr.: 1. Schönemanns Fredigunde (Romoly), 2. Helios, 3. Vineta. Ferner liefen: Altpreuße, Psyche, Ancilla, Opar, Politiel, Golondrina. Tot. 40:10. Pl. 19, 20, 28:10.

Hamburg-Horn

1. Eröffnungsrennen. 3000 ℳ. 1200 Mtr. 1. O. Blumenfeld u. R. Samsons Miltiades (E. Haynes), 2. Boglar, 3. Falkenauge. Ferner liefen: Britannicus, Gassel. Tot.: 22:10, Pl. 12, 14:10.

2. Wandsbeker Rennen. 3000 ℳ. 1400 Meter. 1. Gest. Kleinharts Szentes (Janek), 2. Diocletian, 3. Feinsliebchen. Ferner liefen: Mixtur, Schwalberich. Tot.: 17:10; Pl. 14, 33:10.

3. Verkaufs-Rennen. 3000 ℳ. 1600 Meter. 1. Norddeutscher Sport-Clubs Gio (Haynes), 2. Verdacht, 3. Borgia. Ferner liefen: Sternberg, Traumdeuter, Festgulden, Verbeyen, Hafis, Vedette. Tot. 38:10; Pl. 14, 19, 16:10.

4. Frühjahrs-Ausgleich. Ausgleich 1. 7000 ℳ. 1800 Meter. 1. D. Ehrenfrieds Heros de Legende (Janek), 2. Vishnu, 3. Portia. Ferner liefen: Etrurie, Caprivi, Falsum, Lebenskünstler, Mistral, Storum Cloud. Tot. 50:10; Pl. 20, 32, 23:10.

5. Dorn-Rennen. Für Dreijährige. Ehrenpr. u. 6000 ℳ. 1600 Mtr. O. Blumenfeld u. R. Samsons Torero (Haynes), 2. Linz, 3. Turnierdame. Ferner liefen: Araber, Dompfaff, Postillon, Meise. Tot.: 21:10; Pl. 12, 15, 15:10.

6. Volksdorfer Ausgleich. Ausgleich 3. 3300 ℳ. 1400 Mtr. 1. A. v. Bordes Almeido (W. Wenzel), 2. Fegefeuer, 3. Brieftaube. Ferner liefen: Sanktion, Isländer, Chin Chin. Tot. 60:10; Pl. 20, 17:10.

7. Hammonia-Rennen. Für Dreijähr. 3000 ℳ. 1200 Mtr. 1. D. Trauns Sago (Haynes), 2. Malvolio, 3. Camillus. Ferner liefen: Makkabi, Sea Lord, Panne. Tot. 41:10; Pl. 16, 21:10.

Horst-Emscher

1. Schloßkeller-Rennen. Für Dreijährige. 2100 Mk. 1400 Meter. 1. Gest. Ahm's Glockengießer (Nette); 2. Clauswalde; 3. Ahnburg. Ferner liefen: Ironie, Marino, Skat, Herzkönig, Protheus. Tot.: 26:10; Pl. 16, 18:10.

2. Essener Jagdrennen. 2100 Mk. 3000 Meter. 1. O. Weinberg's Vision (O. Möller); 2. Patroclus; 2. Prophet. Ferner liefen: Dorette, Myrte, Wilbraliz. Tot.: 50:10; Pl. 20, 10, 17:10.

3. Lycaon-Rennen. Für Dreijährige. 3000 Mk. 1600 Mtr. 1. Gebr. Rösler's Scotch Whisky (E. Prehner); 2. Eisenkanzler; 3. Lux. Ferner lief: Ballerina. Tot.: 43:10; Pl. 14, 12:10.

4. Horster Ausgleich. Ausgleich II. 3000 Mk. 1600 Meter. 1. E. Stratmann's Salvator (E. Tauſz); 2. Fafnir; 3. Constant. Ferner liefen: Pillar, Mariemont, Natascha, Sirokko. Tot.: 108:10; Pl. 31, 23, 26:10.

5. Glückauf-Jagdrennen. Ausgleich III. 2700 Mk. 3700 Mtr. 1. Gest. Ahm's Günther (E. Grobauer); 2. Darup; 3. Paunhütte. Ferner liefen: Heidi, Relicario, Magnus, Dämon, Montezuma. Tot.: 35:10; Pl. 17, 35, 18:10.

6. Preis von Mudlinghoven. 3000 Mk. (2000, 500, 300, 200). Einf. 30 Mk. 1400 Meter. 1. Stall Emil Burge's Freischütz (A. Dinter); 2. Goldwert; 3. Grenzschutz. Ferner liefen: Optimat, Evilmi. Tot.: 36:10; Pl. 17, 18:10.

7. Preis von Gelsenkirchen. 2100 Mk. 1800 Meter. 1. Lt. F. Wucher's Fridericus (R. Baas); 2. Asparagus; 3. Nymphe. Ferner liefen: Sapajus, Rosenblatt. Tot.: 42:10; Pl. 22, 20:10.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2
Direktion: Ferdinand Heyme
Chefredakteur: Kurt Fischer — Verantwortl. Redakteure: Für Politik: Hans Alfred Meißner; Feuilleton: Dr. S. Kayser — Kommunal-Politik und Lokales: Richard Schönfelder — Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller — Handelsteil: Kurt Ehmer — Gericht und alles Uebrige: Franz Kircher — Anzeigen: Dr. W. E. Schöner.

Sommersprossen

Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit Chlorodont-Krem und Chlorodont-Seife. Unschädlich und seit Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Städtische Nachrichten

Grund-, Gewerbesteuer und Gebäudesondersteuer

Anläßlich der Zustellung der Forderungszettel über die Gebäudesondersteuer für 1927 ist wiederholt von Steuerpflichtigen beanstandet worden, die Sondersteuer aus den für die Reichsvermögensteuer festgestellten Einheitswerten zu berechnen. Darum wird erneut darauf hingewiesen, daß diese Einheitswerte für die Gebäudesondersteuer keine Geltung haben. Für diese sind vielmehr die nach dem Stand der Wertverhältnisse vom 1. April 1914 veranlagten Gebäudesteuerwerte maßgebend. Anträgen auf Berechnung der Gebäudesondersteuer aus den neuen Einheitswerten kann darum nicht entsprochen werden.

Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Schonfrist von 1 Woche für die Zahlung der Gebäudesondersteuer durch Landesvorschrift aufgehoben worden ist. Die Gebäudesondersteuer muß deshalb künftig jeweils bis zum 5. des Monats entrichtet sein.

Nach bisherigem Reichsrecht hätten die Einheitswerte erstmals für das Steuerjahr 1. 4. 1927/28 auch für die Veranlagung zur Landes-, Gemeinde- und Kreissteuer vom Grund- und Betriebsvermögen Anwendung finden müssen. Zufolge eines Reichsgesetzes vom 9. ds. Mts. ist die Zugrundelegung der Einheitswerte für die landesrechtliche Grund- und Gewerbesteuer um ein Jahr verschoben worden.

Die noch im Gange befindliche Veranlagung der Grund- und Gebäudesteuer für das Rechnungsjahr 1926 erfolgt aus den Steuerwerten, wie sie durch die Einschätzung anfangs des laufenden Jahrzehnts ermittelt wurden, berichtigt nach dem Wertverhältnisse am 1. April 1914 und allgemein ermäßigt um 20 v. H. Für die Veranlagung der Gewerbesteuer aus dem Betriebsvermögen gelten die für das Rechnungsjahr 1925 festgestellten Steuerwerte, jedoch ohne Pro- und Degression. Die Gewerbesteuer aus dem Gewerbeertrag für 1926 wird veranlagt nach dem für die Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer im Kalender- bzw. Geschäftsjahr 1925 veranlagten Einkommen unter Berücksichtigung verschiedener Absetzungen und Zuschläge.

Die Grund- und Gebäudesteuer für das Rechnungsjahr 1927 berechnet sich wie jene des Vorjahres. Die Gewerbesteuer aus dem Betriebsvermögen wird auf Grund der vom Pflichtigen nach dem Stand vom 1. Januar 1927 abgegebenen Steuererklärung, die Gewerbesteuer aus dem Gewerbeertrag nach dem für die Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer veranlagten Einkommen des Betriebsjahres 1926 bemessen.

St. N.-A.

Vom gestrigen Sonntag

Der gestrige Weiße Sonntag litt unter dem unbeständigen Witterungscharakter. Tagsüber war es kühl und wolkig; vormittags regnete es etwas, während in den Nachmittagsstunden ein lebhafter Westwind den Aufenthalt im Freien wesentlich beeinträchtigte und ein kurz nach 4 Uhr niedergegangener Platzregen die Straßen schnellstens gesäubert hatte. Die katholische Kirche feierte die Erstkommunion der Kinder. Besonders eindrucksvoll gestaltete sich die Feier in der Oberen Pfarrkirche. Um 8.15 Uhr wurden die Erstkommunikanten im L-Schulhaus abgeholt und in feierlicher Prozession zur Jesuitenkirche geleitet, wo eine Predigt mit levit. Hochamt abgehalten wurde und Prälat Bauer die Kinder einsegnete. In den Nachmittagsgottesdiensten wurden die Erstkommunikanten dann in die verschiedenen Bruderschaften aufgenommen. Für die weißgekleideten Mädchen war die Witterung sehr ungünstig; man hätte ihnen gar zu gerne hellen Sonnenschein gegönnt. So aber war die Höchsttemperatur von 18,8 am Samstag auf 11,6 Gr. C. zurückgegangen. Bedauerlicherweise hat der Platzregen der Blütenpracht außerordentlich schwer geschadet.

Der Ausflugsverkehr mit der Bahn war gering. Auch in den Anlagen sah man wenig Spaziergänger. Die Gartenrestaurationen, die sich alle für einen großen Besuch eingerichtet hatten, sahen sich in ihren Hoffnungen schwer getäuscht.

Die Mannheimer Rudergesellschaft und der Mannheimer Ruderverein Amicitia hielten gestern nachmittag ihr alljährliches Frühjahrs-Anrudern auf dem Neckar, an dem sich eine große Anzahl Mannschaften mit Booten beteiligten. Ziel war die Einmündung des Neckarkanals in den Neckar. Die Auffahrt bot ein lebhaftes Sportbild. Als der Regen einsetzte, befanden sich die Ruderer bereits auf der Fahrt in ihre Bootshäuser.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag hat sich ein 33 Jahre alter Kaufmann im Neckarvorland durch einen Schuß mit einem Terzerol das Leben genommen. Er wurde in den Morgenstunden von einem Wächter tot aufgefunden. Wie aus einem hinterlassenen Brief hervorgeht, hat der Mann den Selbstmord aus Liebeskummer begangen. Auch die Berufsfeuerwehr wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag gerufen, da in einem Kohlenlager in der Landgrafenstraße im Verbindungskanal ein Brikettbrand entstanden war. Die Berufsfeuerwehr wurde um Mitternacht alarmiert und hatte bis gestern vormittag zu tun, wo sie von der Freiwilligen Feuerwehr abgelöst wurde. Im übrigen kamen nach Auskunft der Polizeidirektion und der Berufsfeuerwehr keinerlei nennenswerte Ereignisse vor. In den Abendstunden füllten sich dann die Unterhaltungs- und Vergnügungsstätten. ch.

*

* **Goldene Hochzeit.** Das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen am morgigen Dienstag Schuhmachermeister Karl Frey mit seiner Ehefrau Karoline geb. Weigand, Keplerstraße Nr. 30 wohnhaft.

Kommunale Chronik

ch **Schwetzingen**, 22. April. Aus der letzten Gemeinderatssitzung ist mitteilenswert: Die Erstellung eines Backsteinwohngebäudes, bestehend aus 6 Zweizimmerwohnungen an der verlängerten Karlstraße, wurde beschlossen. — Der Präsident des Landesfinanzamts hat sich grundsätzlich mit der Erstellung eines Zollamtswohngebäudes bereit erklärt. Der Gemeinderat ist mit den hieran geknüpften Bedingungen einverstanden. — Der Gemeinderat beschließt, in dem Gebiet östlich der Friedrich Ebertstraße, zwischen Grenzhäuserweg, Antonis- und Karlstraße, das Baufluchtenfeststellungs- und Grundstücksumlegungsverfahren durchzuführen. — Die Lieferung von Schulbänken usw. für die Oberprima der hiesigen Realschule wird den Firmen Balde-Schönau und Geidel-Frankfurt a. M. übertragen. — Die Durchführung der Automatisierung der Pumpenanlagen im städt. Wasserwerk wird der Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft in Mannheim übertragen.

ch. **Eberbach**, 20. April. Da der Bürgerausschuß in seiner letzten Sitzung den Vorschlag des Gemeinderats, den Fehlbetrag zu decken, abgelehnt hat, wurde vom Gemeinderat beschlossen: In den Voranschlag für 1927/28 werden 5000 Mark zur Deckung eingesetzt. Für den Rest des Fehlbetrags, etwa 24 000 Mark, wird eine Nachtragsumlage in vier Quartalsraten erhoben. Die Gebäudereserve wurde von 7000 auf 17 000 Mark im neuen Voranschlag erhöht, weil der Schulhausbau bevorsteht.

Veranstaltungen

Allgemeine Hundeausstellung

Am Samstag und Sonntag veranstaltete der Verein Vereinigte Hundefreunde E. V. Mannheim nach dreijähriger Pause eine Ausstellung von Hunden aller Rassen im Städt. Schlachthof. Wohl war die Ausstellung fast durchweg mit sehr gutem Material beschickt — oder machte das die lange Pause? — ihre Organisation ließ manches zu wünschen übrig. Schon die Eröffnung und der Einlaß der Hunde am Samstag vormittag war zögernd und büßte dadurch an Einheitlichkeit wie Geschlossenheit ein. Trotz dieser Dinge aber, und trotz der Ungunst der Witterung waren alle Beteiligten redlich bemüht, der Ausstellung zu einem Erfolg zu verhelfen, der auch nicht ausblieb. Die Ausstellung zeigte Bracken, Dachsbracken, Münsterländer, Wachtelhunde, Schweißhunde, Komondore, Collie, Bordeauxdoggen, Schweizer Sennenhunde, Bullterrier, engl. Bulldoggen, Dalmatiner, Black an tan Terrier, Deutsche kurzhaarige Vorstehhunde, Griffon, Pudel-Pointer, Pointer und Setter, Dachshunde, Windhunde, Neufundländer, Leonberger, Französische Bulldoggen, Foxterrier, Airedale-, Schottische und Irische Terrier, Deutsche Schäferhunde, Rüden und Hündinnen, Dobermannpinscher, Rottweiler, Boxer, Bernhardiner, Deutsche Doggen, große und Zwergpudel, Pinscher und Schnauzer (Riesenschnauzer und Zwergschnauzer), sowie kleine Pinscher. Man muß die Reichhaltigkeit, sowie die mitunter wirklichen prächtigen Tiere, für die es sehr schöne Preise gab, durchaus anerkennen. Verbunden mit dieser Ausstellung edler Rassentiere war eine Schau von Plastiken herrlicher Rassentiere, modelliert von hervorragenden Künstlern, in Porzellan aus den Porzellanmanufakturen Nymphenburg, Meißen und Rosenthal, ausgestellt von der Firma Franz, in Bronze und Silber, ausgestellt von der Württemberger Metallwarenfabrik. Zeichnungen und Gemälde waren selbstverständlich auch vertreten. An dem Preisrichten, das am Samstag nachmittag stattfand, nahmen 17 Preisrichter teil.

Am Abend fand zu Ehren der auswärtigen Gäste ein

Begrüßungsabend

im Ballhaus statt, der einen schönen Verlauf nahm. Vor allem waren es das Reichert-Doppelquartett, Fritz Appel mit seinem Pfälzer Humor und Herr Fritz Daner-München mit seinen Lichtbilder-Vorführungen, die reichen Beifall ernteten. Heinrich Stenger und E. Rawitz-Riwaz, der schöne Erich, sollen nicht vergessen werden. Ein Tanz beendete den genußreichen Abend.

Am Sonntag waren es das Rennen der russischen Windhunde und die Polizeihunde-Vorführung, die allgemeines Interesse fanden. Das Rennen der Windhunde, das nach den Derby-Regeln des Deutschen Windhunde-Klubs gelaufen wurde, war für Mannheim eine Neuheit. Anschließend an das Rennen erfolgte die Abgabe der Ehrenpreise.

Die Ausstellung war ein schöner Auftakt zum kommenden Maimarkt. Ein buntes Leben spielte sich da draußen ab unter den erwachenden Kastanienbäumen. Dem Leiter der Ausstellung, Herrn Gustav Büchner soll die Anerkennung für seine erfolggekrönte Arbeit nicht versagt bleiben. □

*

ʼ **Familien-Abend des D.H.V.** Im Anzeigenteil weist der D.H.V. auf seinen Familienabend hin, der am Dienstag, 26. April, stattfindet und bei dem die Maggiwerke im Film und ihre Erzeugnisse in Natura vorgeführt werden. Außerdem wird über die Tarifverhandlungen berichtet.

Aus dem Lande

Großfeuer in Kenzingen

5 Wohnhäuser mit Scheunen abgebrannt

* **Kenzingen** (Amt Emmendingen), 23. April. Heute nacht 12 Uhr brach in der Langestraße hier Großfeuer aus, das sich infolge des herrschenden Windes mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete. Dem Brande fielen fünf Wohnhäuser und fünf Scheunen zum Opfer. Sechs Familien sind obdachlos. Die tatkräftige Hilfe der hiesigen Feuerwehr verhütete ein weiteres Umsichgreifen des Feuers. Um Mitternacht ertönte das Brandsignal. In dem Anwesen des Schreinermeisters Vinzenz Heudorf in der Langestraße war aus bis jetzt unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen, das sich, angefacht durch den herrschenden Südostwind, mit furchtbarer Geschwindigkeit zum Großfeuer entwickelte. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und tat ihr Möglichstes, dem Feuer Einhalt zu gebieten. Doch fand es in den größtenteils alten Fachwerkbauten zu gute Nahrung. Nach vierstündiger angestrengter Tätigkeit war das Feuer soweit gelöscht, daß die Feuerwehr nach Zurücklassung einer starken Brandwache abziehen konnte. Sämtliches Vieh und ein Teil der Fahrnisse konnte gerettet werden. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen. Die Brandgeschädigten sind zum Teil nur schwach versichert.

*

* **Seckenheim-Ilvesheim**, 25. April. Sowohl an den beiden Osterfeiertagen als auch am gestrigen Sonntag konnte man die Beobachtung machen, daß viele Spaziergänger, Radler und Fahrzeuge die neue Neckarbrücke passierten. Alle zeigen lebhaftes Interesse für die schöne Brücke. Am Ostermontag begrüßten sich auf der Brücke zwei Alt-Veteranen, wobei der eine den anderen ganz stolz fragte: „Na, wollt Ihr auch die Einsicht nehmen?". Die Mannheimer, die schon immer mit Vorliebe an den Sonntagen die Vororte Seckenheim und Ilvesheim besuchten, stellen Vergleiche an zwischen der Friedrich Ebert-Brücke und unserer Neckarbrücke. Die Brücke nimmt in dem Landschaftsbild, das ja gerade an dieser Stelle schon immer romantisch wirkte, sich ganz vorzüglich aus. Vor allem bedeutet die langersehnte Brücke für beide Gemeinden auch wirtschaftlich einen großen Fortschritt. Der Fremdenverkehr wird sich, wenn mal erst die elektrische Straßenbahn nach Seckenheim fährt, sicherlich immer mehr beleben.

* **Seckenheim**, 25. April. Am gestrigen Weißen Sonntag empfingen in der kathol. Kirche 30 Knaben und 31 Mädchen die erste hl. Kommunion. Der Gottesdienst, verschönt durch die Mitwirkung des Cäcilien-Chors, war sehr erhebend und hinterließ tiefen Eindruck bei allen Teilnehmern. Etwas bessere Witterung wäre allerdings erwünscht gewesen. — Ein hiesiger Abiturient tritt am 27. ds. Mts. im erzbischöfl. theologischen Konvikt in Freiburg ein.

□ **Weinheim**, 23. April. Das diesjährige Musikfest des Kammermusikvereins Weinheim, verbunden mit Beethovenfeier, ist auf 6., 7. und 8. Mai anberaumt. Dabei werden u. a. das Rosen-Quartett und das Orchester des Frankfurt er Opernhauses (Leitung Clemens-Kraus) Tonschöpfungen von Beethoven spielen. — Zwischen dem Storchenpaar auf dem Reste der Maschinenfabrik „Badenia" entstand gestern morgen ein häuslicher Zwist, in dessen Verlauf der eine Storch das Gleichgewicht verlor und kopfüber in den hohen Fabrikschornstein hineinstürzte. Mit vieler Mühe befreite ein Fabrikarbeiter den verunglückten Meister Adebar aus seiner Lage. Der von Hause aus weiße Storch war nun über und über schwarz und flog sofort davon, um anscheinend in der Umgebung ein Reinigungsbad zu nehmen und sich bei einem Froschfrühstück von den ausgestandenen Strapazen zu erholen. Freund Adebar ist aber bis zur Stunde noch nicht zu seiner streitlustigen Gattin zurückgekehrt.

Aus der Pfalz

Eröffnung der Pfälzischen Kochkunstausstellung Neustadt a. d. Haardt

Anläßlich der Pfälzischen Kochkunstausstellung, mit der eine Fachausstellung für das Hotel- und Gastwirtsgewerbe und verwandte Berufe verbunden ist, ist die Perle der Pfalz, Neustadt a. d. Haardt, zur Begrüßung der Gäste mit Flaggen geschmückt. Außerdem prangt die schöne Pfalz im herrlichsten Blütenschmuck. Neustadt a. d. H., das von jeher mit seiner herrlichen Haardt und seine vorzüglichen Wein die Fremden anzulocken versteht, hat daher für die nächsten Tage starke Anziehungspunkte. Was die vom Verein der Hoteliers der Pfalz und dem Gastwirteverein Neustadt veranstaltete Ausstellung anbelangt, so ist diese ebenso sehenswert wie reichhaltig und verdient alle Anerkennung. Nahezu 80 Fach- und 40 Berufsaussteller sind vertreten und geben so in ihrer Gesamtheit einen interessanten Ueberblick über die Leistungsfähigkeit der pfälzischen Hoteliers auf kulinarischem Gebiete.

Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte am Samstag nachmittag 2 Uhr in Gegenwart des Regierungspräsidenten der Pfalz, Dr. Matthes-Speyer, der Vertreter der Staats- und städtischer Behörden, darunter dem 1. Bürgermeister Dr. Forthuber und Bürgermeister a. D. Wand und einer großen Anzahl geladener Gäste und Aussteller. An die kurze Feier schloß sich ein

Rundgang durch die Ausstellung,

in der besonders die Hoteliers aus Neustadt erlesene Meisterwerke der Kochkunst, die in ihrer Zusammensetzung jeden Gourmet entzückten, ausgestellt hatten. Nicht nur der Fachmann, sondern auch der Laie und darunter insbesondere die Damen bekundeten außerordentlich großes Interesse für diesen gastronomischen Teil der Ausstellung. Ferner zeigte auch die Bäcker- und Konditorenzunft ihre Kunst. Im Eingangszelt befinden sich Büfetts, Eisschränke, Faß- und Kontrollapparate; im Foyer gab es Kostproben von Seelig's Kornkaffee und von Maggi's Suppenwürzen. Der Konservatoriumssaal ist für gedeckte Tafeln reserviert. Wie bei der Ausstellung für Gastronomie, so sah man auch hier wunderbare, blumengeschmückte Tafeldekorationen für Verlobung, Hochzeit usw. Im Kaisersaal befinden sich Einkochapparate, Glas- und Porzellanwaren und im Hauptsaale die Ausstellung der Metzgerinnung Neustadt a. d. H., ferner die bekannte Persilfirma Henkel & Cie., dann Hotelherde, Küchengeräte und Küchenmaschinen, Möbel, Haushaltungswaren, Teigwaren usw. In der Glashalle befinden sich Pianos und eine Anzahl von Billards.

Von Mannheim haben ausgestellt: die Mannheimer Metallwarenfabrik A. Pfeifer und A. Walter, Spiegel & Sohn, Maggi-Gesellschaft, Emil Dorrinck, Leopold Bartel, Fritz Weickel, Rudolf Weiß, Karl Ferd. Heckel und die Rheinische Elektrizitäts-A.-G. Im ganzen sind es gegen 150 badische und pfälzische Aussteller. Im Anschluß an den Rundgang erfolgte die

Preisverteilung.

Es erhielten: 1. Hotel Saalbau, Sammer, gol. Med. und 2 Ehrenpreise; 2. Hotel Pfalzgraf, Grünewald, g. Med. und Ehrenpreis; 3. Hotel Bayr. Hof, Probst, g. Med. und Ehrenpreis; 4. Schloßhotel, Meisinger, g. Med. und Ehrenpreis; 5. Bahnhofrestaurant, Hitschler, g. Med. und Ehrenpreis; 6. Hotel Schwanen-Kaiserslautern, Kern, g. Med. und zwei Ehrenpreise; 7. Bahnhofhotel Kaiserslautern, Hoppe, g. Med. und Ehrenpreis; 8. Hotel Schwanen, Cornelius, g. Med. und Ehrenpreis; 9. Olaf, Vereinshaus der Anilin Ludwigshafen, g. Med. und Ehrenpreis; 10. Gesellschaftshaus, Rehm, g. Med. und Ehrenpreis; 11. Hotel Traube, Pharo, g. Med. und Ehrenpreis; 12. Haushaltungspensionat Eigenbrodt, g. Med. und Ehrenpreis; 13. Rebstock, Meckes, Maikammer, g. Med. und Ehrenpreis; 14. Hotel Scheurich, Müller, Bad Dürkheim, silberne Med. und zwei Ehrenpreise; 15. Winzergenossenschaft Neustadt, Leibig, silb. Med. und Ehrenpreis; 16. Frl. Weber, Köchin, silb. Med. und Ehrenpreis; 17. Altdeutsche Weinstube, Haardt, silb. Med. und Ehrenpreis. Außerdem wurden noch Ehrenpreise für gedeckte Tafeln, für Konditoren, Bäcker und Metzger verliehen.

Abends 8 Uhr fand im Hotel Saalbau ein Essen statt, bei dem eine Reihe von Tischreden gehalten wurden. Hotelier Fleckenstein begrüßte die Gäste namens der Ausstellungsleitung, erster Bürgermeister Dr. Forthuber sprach den Ausstellern seine Anerkennung aus, desgleichen Buchdruckereibesitzer Metzinger, während Geh.-Rat Dr. v. Bassermann-Jordan in trefflichen Worten darauf verwies, daß zu einem guten Essen auch ein guter Wein gehöre. Oberregierungsrat Wagner toastete auf die Damen. Unter den vielen Veranstaltungen während der Ausstellung sei die am heutigen Montag nachmittag stattfindende große Pfalzweinprobe erwähnt, bei der über 50 Proben aus fast sämtlichen Weinbauorten der Pfalz geboten werden. Den Schluß der Ausstellung bildet am Donnerstag ein großer Gesellschaftsabend. ch.

Blutsturz im Kino

* **Ludwigshafen**, 23. April. Gestern abend erlitt ein 25 Jahre alter Fabrikarbeiter im Unionstheater einen Blutsturz. Der Mann wurde mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus verbracht, wo er nach seiner Einlieferung starb.

Nachbargebiete

Lautsprecher in einer Wormser Kirche

* **Worms**, 22. April. Dem Beispiele auswärtiger Kirchen folgend, hat die katholische Gemeinde im Martinsstift eine Radio-Anlage mit Lautsprechern einrichten lassen, um den kranken bezw. wegunfähigen Personen die Anhörung des Gottesdienstes zu ermöglichen.

Eine Festnahme mit Hindernissen

* **Offenbach a. M.**, 23. April. In einem hiesigen Gasthaus in der Bieberer Straße hatte sich ein von einer Pfälzischen Staatsanwaltschaft wegen Verbreitung einer ansteckenden Krankheit steckbrieflich gesuchtes Mädchen, das einer Zwangserziehungsanstalt entlaufen war, einlogiert. Als Kriminalbeamte das Mädchen festnehmen wollten, kletterte es, nur dürftig bekleidet, auf das Dach des Gasthauses und weigerte sich, wieder herunterzukommen. Erst mit Hilfe der Feuerwehr konnte die Flüchtige wieder vom Dach heruntergeholt werden. Sie wurde darauf festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Der Vorfall hatte eine gewaltige Schar von Neugierigen angelockt.

Handelsnachrichten

* **Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft** bietet ihre 7prozentigen und 6prozentigen Central-Goldpfandbriefe zum Kurse von 102 und 98 Prozent, sowie Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen zu 100,50 und 97 Prozent an, die bereits an der Berliner Börse gehandelt und amtlich notiert werden. Die Lieferung der Stücke kann sofort erfolgen. Die Beleihbarkeit bei der Reichsbank ist für die 7prozentigen bereits erfolgt, für die 6prozentigen ist sie unmittelbar bevorstehend. Eine Kündigung dieser Anleihen ist bis Ende 1931 nicht zulässig. Näheres im Anzeigenteil dieser Ausgabe.

MARCHIVUM

Mannheim's größte Stoff-Etage

Samson & Co

D 1, 1 Verkauf nur 1 Treppe hoch D 1, 1 Aufgang durch den Hausflur D 1, 1

Billige Tage

für schöne

leichte Stoffe

Neue gebl. Marocaine 68 Pfg.
für praktische Straßenkleider . . . . Meter nur

Gemusterte Voiles 95 Pfg.
ca. 100 cm breit für praktische Kleider Meter nur

Einfarbige Wasch-Ripse 1.28 Mk
für praktische Kleider, viele neue Farben indanthren Mtr. nur

Gemusterte Wollmusseline 1.75 Mk.
in schönen Mustern für leichte Kleider . . Meter nur

In großer Auswahl
Neue **Bordüren-Stoffe** in Seide und Voile
Neue **Wasch-Seide** Neue **Roh-Seide**
Neue Woll-Stoffe
für Mäntel, Kleider und Kostüme

Billige Herren-Stoffe

Preußische Central-Bodenkredit-Akt.-Ges.

Wir sind z. Zt. Abgeber von unseren an der Berliner Börse amtlich notierten

7% Central-Gold-Pfandbriefen
7% Gold-Kom.-Schuldverschreibungen
letzter Kurs **102%** bezw. **100,50%**

6% Central-Gold-Pfandbriefen
6% Gold-Kom.-Schuldverschreibungen
letzter Kurs **98%** bezw. **97%**

Unsere Kom.-Schuldverschreibungen sind in Preußen mündelsicher.

Kündigung der Anleihen bis Ende 1931 ausgeschlossen.
Lieferung der Stücke kann sofort erfolgen.

Sie sind erhältlich zum jeweiligen Börsenkurse sowohl bei uns selbst, wie auch bei den bekannten Zahlstellen und den übrigen Bankfirmen. Ed328

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin NW 7, Unter den Linden 48/49

Schreiber

Der achte **Waggon Orangen**
dieser Saison ist in meinem Zentrallager Mannheim eingetroffen.
Verkauf in meinen sämtlichen Läden

allerbeste süße ovale spanische
Blutorangen
3 Pfund (ca. 12 Stück) 1.—

Ferner empfehle:
Südwein — Taragonna Rotwein
Malaga — Samos Muscato
Muscateller — Sherry — Madeira
Wermuth 1/1 Fl 2.45 1/2 Fl 1.45
8362

Schreiber

Spenglerei/Installation Herd- und Ofengeschäft
J 7, 11 **Krebs & Kunkel** Tel. 28219
Abt. Spenglerei und Installation: Alle Neuarbeiten und Reparaturen an Gas, Wasser, Dach, Entwässerung. Bade-Einrichtungen, sanitäre Anlagen u. dergl.
Abt. Herdschlosserei und Ofensetzerei: Alle Reparaturen an Herden, Gasherden u. Öfen. Garantie für Brennen und Backen. Sowie Setzen, Putzen und Ausmauern. Verkauf von Herden, Gasherden u. Öfen. Teilzahlung.

Amtliche Bekanntmachungen

Hopfendarre.

Der Herr Otto Neuberger beabsichtigt, im Anwesen P 7, 2—3 eine Hopfendarre einzubauen.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamt oder dem Stadtrat binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Verkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtrats zur Einsicht offen. 10

Mannheim, den 21. April 1927.
Badisches Bezirksamt — Abt. VI.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Am Dienstag, den 26. April 1927, vormittags 9 Uhr, werden im alten Rathaus, Bürgerausschußsaal, 7 Plätze zum Aufstellen von Speiseeiswagen an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Von diesen Plätzen sind 2 auf dem Lindenhof und 5 in den Vororten, ausgenommen Feudenheim. 10

Mannheim, 21. April 1927.
Der Oberbürgermeister.

Von der Reise zurück
Dr. Martin Kaufmann
Facharzt f. Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten
Em23 O 7, 4

Von der Reise zurück
Dr. E. Haaß
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten
N 5, 7 Em22 Tel. 33548

Drucksachen für Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6 2

Offene Stellen

Jüng. Diplom-Ingenieur (Bauingenieur)
sicherer Statiker mit guten Kenntnissen des Eisenbetonbaues zum möglichst sof. Eintritt gesucht. Herren mit 2—3 jähr. Erfahrungen auf diesem Gebiete bevorzugt. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen unter Angabe der Gehaltsansprüche an 4170
Josef Hoffmann & Söhne A.-G.
Ludwigshafen a. Rh.

Leistungsfähige badische Brauerei will am Platze Mannheim eine 4176
Bierniederlage
gründen. — Gesucht wird eine in der Branche bekannte
durchaus befähigte Persönlichkeit
die in der Lage ist, Gründung und Fortführung vollständig selbständig mit Erfolg in die Hand zu nehmen.
Bewerbungen mit ganz ausführlicher Schilderung der Verhältnisse und des bisherigen Lebenslaufes unter ev. Aufgabe von Referenzen unter F U 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für Bezirk Mannheim suchen wir einen
Vertreter
welcher bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt ist und für größere Zigarettenfabrik bereits erfolgreich tätig war. Nur wirklich tüchtige Herren mit besten Referenzen wollen sich melden.
Greiling A.G., Dresden-A. 24
Em127

Zum sofortigen Eintritt gesucht:
Tüchtiger, selbständiger
Werkzeugmacher
zur Instandsetzung von Montagewerkzeugen für Installation von Zentralheizungen. Kenntnisse in elektrischen Licht- und Kraftanlagen erwünscht. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Stellung dauernd. 4204
Angebote unter G N 188 an die Geschst.

Offene Stellen

Für unser
Handarbeits-Atelier
suchen wir tüchtige und geschickte
Zeichnerin
Bewerberinnen müssen selbständig arbeiten und evtl. Entwürfe auch nach eigenen Ideen herstellen können. 4208
M. Hirschland & Co.
MANNHEIM, an den Planken

Perfekte, jüngere
Stenotypistin
von hiesiger Holzgroßhandlung mögl. mit Branchekenntnisse zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter E K 68 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B1881

Jntell. Fräulein
perfekt Stenograph., Schreibmaschine, gute Handschrift, auch bewand. in all. kaufm. Arbeiten u. Mithilfe im Laden gesucht.
Ausführl. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. H O 42 a. d. Geschäftsst.

Akquisiteur
für Reklamesache sof. für Mannheim u. evtl. Ludwigshafen u. Heidelberg gesucht. Angebote unter N M 717 an Rudolf Mosse, Mannheim. Em22

Anzeigen-Vertreter
gesucht. Erfolgsnachw. erfordl. Rückgiegel u. Kegler, Aschaffenburg. Em38

Techniker
für Vorrichtungs- u. Werkzeugbau z. sofortigen Eintritt gef. Angebote mit Zeugnisabschr., Lebenslf. u. Gehaltsanspr. erb. unter G E 180 an d. Geschäftsstelle. 1561

Ausläufer
15—20jähr., mit guten Zeugnissen, per sofort gesucht. 1456
Färberei Gebr. Röver D 2, 15.

Gesucht per 1. Juni für feines Herrenartikelgeschäft tüchtige, zuverlässige B1591
Verkäuferin
mit besten Umgangsformen. Angebote unt. F R 95 an die Geschst.

Fleißig., sauberes
Mädchen
auf 1. Mai, tagsüber, gesucht. Adresse in der Geschäftsstelle. *3058

Für klein. Haushalt ab 1. Mai *3140
Mädchen
das kochen kann, gesucht. L 13, 11, part.

Jüng., arbeitswill.
Alleinmädchen
kinderlb., f. tagsüber (C-Quadr.) gesucht. Angeb. m. Lohnangabe unter H P 48 an die Geschäftsstelle. *3170

Stellen-Gesuche

Chauffeur
Führerschein Kl. 1 für Motor-Dreirad, verh., in Rep., gel. Schlosser, 28 J., sucht sof. Stellg. Gefl. Ang. unt. F Y 2 an die Geschst. B1883

Herrschafts-Chauffeur
verh., gel. Schlosser, sucht weg. Abgabe des W----s anderweit. p. sofort Stellung. Angebote unt. E G 81 an die Geschäftsst. B1880

Stellen-Gesuche

Tüchtiger
Damenfriseur
Bubikopfschneider, Wasserweller, sucht in M'heim gute Stellung. Angebote unt. C R 21 an die Geschst. B1862

Junge Frau sucht eine Stelle als *3070
Haushälterin.
Gefl. Ang. u. F P 93 an die Geschäftsstelle.

Fräulein
in allen Zweigen des Haushalts bew., sucht Stelle bis 1. 5. als Stütze od. Haushälter. Gefl. Ang. unt. H J 87 an die Geschst. *3163

Ehrl. saub. Person
sucht Arbeit für halb. od. ganz. Tag. Uebernimmt auch Büroputz. Angebote unt. G U 23 an die Geschst. *3121

Verkäufe

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft
in sehr gut. Lage, m. freiw. schön. 3—4 Zim.-Wohng., Küche u. Zubeh. w. Wegzug zu verkaufen. Umsatz monatl. ca. 3000 ℳ. Bill. Miete. Angebote unt. G G 10 an die Geschst. *3000

Ein Schwimmbagger
Eimerinhalt 120 Liter (für Kies und Sand geeignet), größte Baggertiefe 10 m, sowie
3 Elevatorschuten
200—250 t Ladefähigkeit
zu verkaufen. 4198
Näheres Baubüro Neckarkanal, Mannheim-Feudenheim.

Alt-Berlin
Zwei antike Kandelaber 86×53 cm m. dazu passender Uhr 78×42 cm in Alt-Berliner Porzellan- und Goldbronce-Ausführung an Liebhaber zu verkaufen. Anfragen erbeten unter W M 702 an Rudolf Mosse, Mannheim. Em21

Motorrad engl. Triumph
elekt. Licht, prima Zustand, umständehalber billig zu verkaufen. Anzusehen bei Gb274 Germäller, Mannheim Rheinhäuserstr. 22

Erstkl. Handwagen zu verkaufen. Näher. U 4. 13a, 3 Tr. *3176

Kauf-Gesuche

Auto-Gesuch!
Suche aus Privathand gegen Kasse zu kaufen:
1 Limousine bis 8 Steuer PS.
Angebote mit Preisangabe, Baujahr, Fabrikmarke etc. erbeten unter G M 187 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *3178

Kauf-Gesuche

Einfamilienhaus
in Oststadt Mannheims zu kaufen gesucht. Angebote unter „Jndra" an Ala-Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M. erbeten. Ea166

2 gebrauchte dreiteilige
Rolljalousie-schränke
zu kaufen gesucht. Angebote unter F S 188 an die Geschst. 1535

Aktenschrank, Schreibmasch.-Tisch, gut erh., zu kaufen ges. Preisangebote unt. G J 154 an die Geschst. 1488

Gut erhaltener
Krankenfahrstuhl
zu kaufen gesucht. Angebote unt. H K 88 an die Geschäftsst. *3184

Herrenrad
gebr., m. nied. Rahm., Bau, zu kauf. gesucht. Angebote unt. F O 92 an die Geschst. *3080

Miet-Gesuche

Zwei größere
Büroräume
zu mieten gesucht. Angebote unt. C X ... an die Geschäftsstelle dieses Blatt.

Tausche
meine 2 Zimmer u. Küche gegen 2 oder 3 Zimmer und Küche, Exerzierplatzstraße ... Schneider.

Zwei alleinst., ältere Damen suchen sofort oder später
zwei Zimmer
und Küche in gutem Hause. Unkostenvergütung. Dringl.-Karte vorh. Angeb. unter F N ... a. d. Geschäftsst.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht sofort
1-2 Zimmer
mit Kochgelegenheit gegen Vorauszahlung. Angeb. unter G D ... a. d. Geschst.

Jg. kinderl. Ehepaar sucht auf sofort oder 1. Mai schönes
leeres Zimmer
mit Kochgel. Miete im voraus. Angeb. unt. C U 24 an die Geschst.

Staatsbeamt. (Dauermieter) sucht f. sofort schön möbl. Zimmer in ruhig. Lage, Nähe Hauptbahnhof bevorzugt, entl. beson. Eingang. Gefl. Ang. u. G S ... a. d. Geschäftsst.

Student d. Handelshochschule, ruh. Mieter, sucht auf 1. Mai
möbliertes Zimmer
Angeb. m. Preis unter G A 178 an die Geschäftsstelle.

Fräulein sucht möbl.
Zimmer
mit Kochgelegenheit per 1. Mai. Angeb. unter G M 18 an d. Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
möbl. Lindenhof, per 1. 5. gesucht. Angeb. unter S L 87 an die Geschäftsstelle.

Berufst. Dame sucht
gut möbl. Zimmer
möbl. Lindenhof oder Nähe Rheinbrücke. Klavierbenützung erw. Zu erfr. bei Bommer, Rheinvillenstraße 18. *3166

National-Theater Mannheim.

Montag, den 25. April 1927
Vorstellung Nr. 262. Miete F. Nr. 21

Eulogius Schneider
Drama von Eduard Reinacher
Inszenierung: Heinz Dietrich Kenter
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler
Technische Leitung: Walther Unruh
Anfang 8 Uhr Ende 10 Uhr

Personen:

Eulogius Schneider	Hanns Barthel
Seine Schwester	Hedwig Lillie
Sarah Stamm	Karola Behrens
Oberlin — Der alte Magister	Willy Birgel
Meister Balzer	K. Neumann-Hoditz
Der Schmied von Klingental	Georg Köhler
Der Pfarrer von Dorlisheim	Hans Godeck
Monet, Bürgerm. v. Straßburg	Wilhelm Kolmar
St. Just } Volks-	Gillis van Rappard
Lebas } Repräsentanten	Raoul Aisser
Bürger Robespierre	Ewald Schindler
Der Henker von Paris	Johannes Heins

APOLLO
8¼ Uhr täglich 8¼ Uhr
Letzte 5 Vorstellungen
Die Revue intern. Variete-Sensationen
10 neue Attraktionen
u. a.: S319
Die größte Sensation der Gegenwart!
Cliff-Aeros der Todesschuß aus der Kanone
Vorverkauf Theaterkasse Apollo ununterbrochen ab 10 Uhr. Konzertkasse Heckel, Mannheimer Musikhaus, Ludwigshafen Reisebüro Kohler

Täglich mit Erfolg
Hotel-Ratten
Die verfeinerte Ausgabe eines vom ersten bis zum letzten Akt spannenden Detektivfilms. 7 Akte.
Die erstklassige Besetzung:
Nils Asther
Ellen Kürti
Hans Mierendorff
Mia Pankau
J. v. Szöxghi
Helene Hallier
Die Goldmine in Texas
Einer der spannendsten u. schönsten Wild-Westfilme! 6 Akte.
Trianon-Woche
„Er" als Soldat | Natur-Film
Anfang 4.15, 6.25, 8.30 Uhr.
Palast-Theater

D. H. V.
Dienstag, 26. April, abds. 8 Uhr (pünktl.) im Kaufmannsheim Familien-Abend. Berichterstattung über die Schlichtungsverhandlungen. Im Anschluß daran Filmvorführung über die Maggiwerke - Singen mit anschl. Gesangprobe. Ga160

Garantiert Daunendichte
Bett-Inlette
in allen Farben
Speck Indanthren C 1,7
S188

Pianos billigst bei Schwab & Co. Seckenheimerstr. 18 II. Et.
S142

Siestaunen
über meine billigen Preise: Ia. Chaiselong. mit Decke 58 M, Steil. Matratze 25 u. 35 M, Kapok- und Roßhaarmatratze zu sehr billig. Preis. (Eig. Polsterei) Teppiche, Bettvorlag., Brück., kompl. Betten, Stepp. u. Wolldecken, sowie ganze Ausstattg. Nehme a. Polsterwar. z. Aufarbeiten an. S82
J. Steinbock
P 5, 4.

Zeugnisabschriften u. Vervielfältigungen prompt u. billig im Schreibbüro N 4, 17. S83

Pianos
neue und gespielte, erste Marken, günstig zu verkaufen. B1848
Hüther, B 4, 14, Reparaturen und Stimmungen.

Keine Ladenmiete
zahlen Sie, wenn Sie Ihre Uhren u. Schmucksachen in der Spezialwerkstätte von O. Solda, G 4, 19, 2 Treppen unter Garantie reparieren lassen. *3149

ALHAMBRA
Ab heute bis Donnerstag:
Eine Schlagerkanone voll Witz und Uebermut!

Der Jüngling aus der Konfektion
Ein Film von Liebe, Taft und Seide
mit
Curt Bois // Robert Garrison // Albert Paulig // Hermann Picha // Johannes Riemann // Willy Prager // Curt Vespermann // Maria Paudler // Frieda Richard // Eva Speyer // Margarete Lanner // Pia v. Moosburg
Hierzu im Beiprogramm
Ein humorsprühendes Lustspiel in 6 Akten mit
PAT und PATACHON
Anfang 3 Uhr

Schauburg ufa
K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1
Heute und folgende Tage!
Der Sohn der Hagar
In den Hauptrollen:
Mady Christians
Werner Fuetterer
Ein unangreifbarer Unterhaltungsfilm in bestem Format. Packend in der Handlung, dabei liebevollstes Eingehen auf die feinsten Schwingungen der Volksseele. Er befriedigt in gleichem Maße künstlerische Ansprüche, wie die des breiten Publikums. Die Schauspielkunst von Mady Christians, Vallentin und Fuetterer steht auf großer Höhe.
Jugendliche haben Zutritt!
Beginn: 4.00, 6.15, 8.30

Christl. Hospiz, F 4, 8-9
Fremdenzimmer von M. 2.- an Restaurant
Guter Mittag- u. Abendtisch v. 60 Pfg. bis M. 1.60
Kein Trinkzwang. S97
Grosser Saal
für Festlichkeiten für ca. 800 Personen.
Tel. 33463 Direktor H. Schmidt.

Einladung
zur
ordentlich. Jahresversammlung
auf Samstag, den 7. Mai 1927
nachmittags 3½ Uhr, in das Restaurant „Zur Bürgerschenke" in Duisburg-Ruhrort.

Tagesordnung:
1. Jahres- und Rechenschaftsbericht.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Wahl des Ausschusses.
5. Zur Gesundung der Rheinschiffahrt Vortrag von Syndikus Dr. Reinig.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand:
Lindeck.
M. d. R. W. R. 4206

Achtung neue Läden!
Durch Neu- und Umbau werden in der Stadt und auf dem Lindenhof in guter und bester Geschäftslage große Ladenlokale geschaffen. 4184
Interessenten wenden sich gefl. an
Franz Mündel, Baugeschäft
Büro: Schimperstr. 29 Telef. 31969

WER
hat Interesse an Läden im Neubau des Lindenhofgebiets? Baukostenzuschuß, welcher zurückbezahlt wird, ist Bedingung. Angebote mit Angabe des zu errichteten Geschäfts unt. F X 1 a. d. Geschäftsst. *3040

Mannheimer Haut- und Kosmetikpflege
wurden mit Obermeyer's Mekka-Herba-Seife erfolgreich behandelt so schreibt Herr Dr. med. G. in G. Pr. St. M. —.85, 50% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfüm.

Verkäufe

Heidelberg.
Neubauten jed. Größe u. Lage, auch sonstige Objekte sehr günst. zu verkauf. Immobilien-Zentrale, Hauptstr. 80 Telephon 2431 1557

Für Bäcker!
1 Sackklopfmaschine, 1 Hand-Siebmaschine, 1 Sackkarren mit Aufzug, alles gebr., billig zu verkaufen. *3018
Badenia-Werk, Große Merzelstr. 27a.

Zu verkaufen:
1 steife Rolle
mit Scheibenkranz für 60 Zentner Tragkraft, 1 gebrauchtes
Spitzkummet
für ein Rassenpferd. Adresse i. d. Geschäftsstelle dss. Bl. B1897

Elegante Salon-
Eckgarnitur
Mahagoni-Umbau mit Spiegel und Plüsch-Ecksofa, zu verkaufen. Augusta-Anlage 7, B1856 parterre.

Eine gut erhaltene Gasmaschine mit Zubehör billig zu verkauf. Zu erfr. bei Felber, H 6. 5. B1878

2 Original-Gemälde
a. Kupfer u. Holz gemalt, geg. Höchstgebot abzugeben. Angebote unter E A 35 an die Geschäftsstelle. B1879

Herren- u. Damenrad
preiswert abzugeben. Rheinhäuserstr. 51, B1887 Hof.

Münzsammler!
5, 10 u. 20 M in Gold (Kaiser Friedrich) zu verkaufen. Angebote unter H A 20 an die Geschäftsstelle. *3141

Kochherd
wie neu, weiß emaill., abzugeben. B1868 Meßtr. 9, IV. links.

Grammophon
(modern) billig abzug. *3139 Tron, H 7. 17.

Gelegenheitskauf
eleg. sol. Herrenzimmer, wie neu, aus Privathand zu verkaufen. Näher. sowie zu besichtigen Paketfahrt-Gesellschaft Q 7, 21, am Montag nachm. 3-5

Unterricht

Englisch! Anfänger-Kursus beginnt Montag, 4. Mai 50 Pfg. pro Stunde
Französisch!

Einzel-Unterricht i. Maschinenschreiben und Stenographieren
Gründliche Ausbildung. Mäßiger Preis S2
Frau Jooss, E 3, 1a

Nachhilfe
Beaufsicht. der Schularbeit, übern. Sprachlehrerin. D 7, 25, prt. B1885

Englisch
Anfänger-Kurs 4. Mai schnell und sicher Anmeld. C 2, 2, 1 Tr. B1867

Heirat

Alleinstehende, ältere Witwe, gesund, guten Charakter, mit größer. Wohnung u. Vermög., möchte sol., charakterfesten, älteren Herrn i. sicher. Posit. kennen lernen zwecks späterer
Heirat.
Gefl. vertrauensvolle Zuschrift erbeten unt. E R 70 a. d. Geschäftsstelle d. B. Diskretion Ehrensache. *3009

Heirat.
Wjähr. Wwe. m. gjähr. Jungen, sehr tüchtig, sparl. Hausfrau, mit einigen 100 M Ersp. u. schön. 2 Zim.-Wohng. in L'hafen, möchte sich mit solidem Manne wieder verheiraten. Ehrenh. Zuschriften unter E Z 78 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *3025

Heirat.
Gastwirt mit eigen. Haus, anfg. der 50er Jahre, evgl., Witwer, wünscht mit Frl. od. unabh. Witwe, welch. sich für den Wirtschaftsbetrieb eignet, in Verbindung zu treten. Zuschriften m. Bild b. strengst. Diskr. u. G P 18 an die Geschäftsst. *3111

Anständig. Mädchen, 29 J., evgl., v. Lande, tüchtig im Haushalt, wünscht strebs. Arbeit, kenn. zu lern. zwecks
Heirat.
Gefl. Zuschriften unt. H B 30 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *3145

Nett. Mädchen, blond, Ausgang 30er Jahre, sucht mangels passend. Gelegenheit a. diesem Wege die Bekanntsch. eines Herrn (Witwer nicht ausgeschl.) zw.
Heirat.
Zuschrift. unt. G K 18 a. d. Geschäftsst. *3108

Heirat
Kaufmann, 28 J. alt, 1,75 gr., elegante Erscheinung, in guter Posit., wünscht Dame im Alter v. ca. 20 bis 25 Jahren kennen zu lernen. Am liebsten Einheirat in Fabrikation od. Geschäft der Kleinlebensbranche.
Zuschriften mit Bild unter F Z 173 an die Geschäftsstelle. Diskr. Ehrensache. *3136

Geldverkehr

1—3000 Mk.
zu leihen gesucht. Sicherheit hohe Lebensversicherungs-Police. Guter Zins. Angebote unter H S 46 an die Geschäftsstelle. *3179

Wir drucken
werbekräftige Druckschriften in Massenauflagen, illustrierte Prospekte, Kataloge und sonstige von Handel, Industrie und Gewerbe benötigten graph. Erzeugnisse in sachgemäßer neuzeitlicher Aufmachung
Druckerei Dr. Haas
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim • E 6. 2

MARCHIVUM

Neue Gelegenheitskäufe in Wasch- und Seidenstoffen

Das Neueste und Schönste was die Mode hierin bringt, finden Sie bei mir
überraschend billig!

Waschseide (Kunstseide) in den gangbarsten Farben . **98 ₰**

Vollvoiles beste schweizer Ware mit gewebten Karos, doppelt breit **1.50**

Jersey in allen Modefarben für elegante Kleider . **3.20**

Fresco doppelt breit, unverwüstliche Qualität, grau, rose, beige **3.85**

Bedruckte Crepe de chines moderne Muster auf Ia. Grundware, doppelt breit 7.50, **6.90**

Neue Zefirs indanthren **65 ₰** | Neue Frottés **98 ₰** | Neue Mousseline farbecht **58 ₰**

Hirsch

R 1,1 Breitestrasse Kasino G 2,21

und alle Losverkaufstellen

Ziehung garantiert 5. und 6. Mai

Dombau-Geld-Lotterie

für den Mainzer und Wormser Dom

9082 Geldgewinne mit Prämie Mark

Höchst. Hauptgewinn und Prämie Mark **125 000** **60 000** **50 000** **10 000**

Lose zu Mk. 3.— 5 Lose 14 Mk. 10 Lose 28 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg. mehr

Stürmer, Mannheim, O 7, 11

Postscheckkonto Karlsruhe 17943

Schreiber

Der Butterpreis

ist rückläufig

Ich folge den Tagespreisen und ermäßige heute

fst. Holl. Butter auf Mk. 2.— pro Pfund

20% Allgäuer Stangenkäse Pfund 55 Pfg. ersetzt

Edamer — Schweizerkäse

Camembert — Münsterkäse

Rahmkäse — Frühstückskäse

Schreiber

Kramp

Das Spezialgeschäft bringt:

Neue leichte Frühjahrsstoffe

in apartem Geschmack zu billigen Preisen!

Nur Beispiele aus der Riesenauswahl

Vollvoile neue Muster, 100 cm breit . von **1.95** an

Waschseide indanthren . . . . . schön von **95 ₰** an

Wiener Linnen indanthren **1.35**

Wollmusseline aparte Muster . . . . . von **2.95** an

Gminder Linnen indanthren **1.60**

Künstler-Drucke indanthren . . . . in allen Preislagen

Neuheiten in Wolle und Seide

Miet-Gesuche

4-5 Zimmer-Wohnung in guter Lage per sofort oder später **gesucht**

Evtl. Ablösung etwaiger Baudarlehen. Auch Dringlichkeitskarte vorhanden. Gefl. Angebote werden unter G H 183 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 4200

Helle, trockene Geschäftsräume

ca. 100 qm von erster Zigarettenfabrik für Büro und Lagerzwecke im Zentrum der Stadt, möglichst im 1. Stock gelegen und mit kleiner Garage, sofort zu mieten gesucht. Angebote D E 280 an Rudolf Mosse, Dresden. Em127

Per bald oder später

Parterre-Wohnung

4 oder 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, zu mieten gesucht. Dringl.-Karte vorhanden. Angebote mit Angabe d. Preises unt. D D 83 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *2048

Besseres

möbl. Zimmer

in guter Lage sofort gesucht. Angebote unter H N 41 an die Geschäftsstelle. *3168

Pension gesucht

mit guter Verköstigung und schönem Zimmer in besserem Haus bei gebildeter, gebildeter Familie auf 1. Mai, von jungem Herrn, für dauernd. Oststadt bevorzugt. Angebote erbeten bis 27. April unter F V 171 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Einzelne ält. Person sucht sofort 1 leeres od. einf. möbl. *3171 **Zimmer.** Angeb. m. Preis unt. H Q 44 an die Geschäft.

Vermietungen

Gut möbliert. Schlafzimmer mit 1 Bett od. gut möbl. Schlafzimm. mit 2 Betten od. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Mag.-Joseffstr. 27, *3165 4. St. rechts.

2—3 ganz od. teilw. möbl. Zimmer, ev. Küchenben., bei einz. Dame, Oststadt, per 15. 5. od. 1. 6. zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle. B1898

Vermietungen

Wohnung 2 Zimmer, Küche, Bad in neuem 2 Familienhaus in Käfertal per 1. Juni an Wohnberechtigte zu vermieten. Anfragen unt. H F 34 an die Geschäft. *3152

1 Zimmer u. Küche Innenstadt, komplett eingerichtet, (Hinterlassenschaft) bill. auf Ende Mai abzugeben. Angebote u. H H 36 an die Geschäft. *3158

Am Tennisplatz groß. **möbl. Zimmer** p. 1. Mai zu vermiet. Goethestr. 18, part. lks. B1900

Schön mbl. Zimmer m. el. Licht billig zu vermieten. *3107 Stumpf, J 1, 9/4.

Schön möbl. B1896 **Wohn- u. Schlafzimm.** an bess. sol. Herrn per 1. Mai zu vermieten. Näheres Emil-Heckelstraße 12, 4. St. links.

Ein möbl. Zimmer sofort oder bis 1. Mai zu vermieten. *3133 O 5, 5, 5. Stock.

Gut möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. *3138 M 2, 1, 4. St. rechts.

P 1, 4, 2 Treppen, nächst Paradeplatz **Zimmer** sehr gut möbliert, in gut. Hause zum 1. Mai zu vermieten. B1858

Gut möbl. Zimmer sep. Eingang, ab 1. 5. zu vermieten. B1880 Mittelstr. 52, Mentor.

Augartenstraße 44, 3. Stock links **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B1869

Freundl., möbliertes **ZIMMER** m. elektr. Licht, separ. Eing., a. solid. Herrn zu vermieten. B1885 Traitteurstr. 48 III. r.

Schön möbl. Zimmer ruhig, sof. od. 1. Mai zu vermieten. *3114 H 7, 2, 3. Stock.

Gemütl. möbl. Zimmer m. elektr. Licht sof. zu vermiet. Emil-Heckelstraße 113, prt. rechts. B1888

Hübsch möbl. Zimmer auf 1. Mai preisw. zu verm. Gontardstr. 17, 1 Tr., Nähe Bahnhof. *3130

Gut möbl. Zimmer p. 1. Mai zu vermiet. Meyer, T 1, 4, Breitestraße. *3174

Ein schönes, großes **ZIMMER** mit Balkon zu verm. Friedrichsring 49, II. links, Knapp. *3182

Vermietungen

Vorteilhafte, trockene **Büro- und Lagerräume** ca. 110 qm, mit 2 geräumigen Kellern sofort oder später zu vermieten. Telephon mit Nebenanschluß vorhanden. — Angebote unter C Q 20 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *2028

Gutgehende Wirtschaft im Zentrum der Stadt mit 4 Zimmerwohnung sofort beziehbar an kautionsfähige Wirtsleute B1802

zu vermieten. Angebote unter F T 97 an die Geschäftsstelle

Schöne **Wohnung** 2 Zimmer mit Küche und Mansarde, 2 Balkone, Abschluß, i. ruhigem Hause, geg. Umzugskosten u. 500 Mk. abzugeb. (Friedensmiete. *3187 Eggestr. 9, 2. St. l.

3 Zimmerwohnung mit Bad in best. Lage des Lindenhofs gegen Umzugsvergütung zu vermieten. Dr.-Karte erforderlich. Angebote unter U D 28 an die Geschäftsstelle. *3147

Zwei leere Zimmer m. separ. Eingang, in bester Lage Oststadt zu vermieten. Adresse in der Geschäftsst. *3172

Möblierte Wohnung **Zimmer und Küche** m. 2 Bett. ist b. 1. Mai zu vermieten in der Gartenfeldstr. 6. Zu erfragen bei E. Geß, Hausmstr. Diakonissenhaus, F 7. *2982

Part.-Räumlichkeiten frühere Wirtschaft, a. d. Lindenhof, evtl. auch Platz für Autogarage vorhanden, p. sof. od. a. 1. Juli 1927 preisw. z. verm. *3072 Adresse in der Geschäft.

Part.-Zimmer separ. Eing., beste Geschäftslage, im Stadtzentr., als Verkaufs- od. Annahmestelle sof. zu vermiet. Ang. unt. G G 187 a. d. Geschäft. *3161

Vermischtes

Keine Ladenmiete! **Stand-Uhren** D.R.P. *3148 „Westminster", nur Markenware, auch ungebeizt, wird ab Lager **S 6, 8 parterre** mit schriftl. Garantie spottbillig verkauft. **Oskar Solda** Uhrmacher Lager S 6, 8 parterre. Werkstatt G 4, 15, 2 Tr.

Baustangen 6 Waggons Ia., lb., württemb. Sortierung abzugeben. *3122 Linz, Luisenring 53, Telephon 29 961.

Lieferwagen (20—30 Ztr. Tragkr.) für 3 Tage wöchentl. zu mieten gesucht. Angebote unter G W 38 an die Geschäft. *3124

Kaufmann z. Versand eines gef. gesch. Massenartikels m. Betriebskapital als **Teilhaber** gesucht. Angebote unt. D K 39 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. *2967/68

Telephon-Nr. abzugeben. Angebote unter G Z 23 an die Geschäftsstelle. *3136

Kommunikanten Konfirmanden-Aufnahmen Preise billigst. B1841 Berliner Atelier, Inh. E. Kregeloh, H 1, 1.

Büro-Möbel-Fabrik

S. GUTMANN

MANNHEIM D. 1. 4. Am Paradeplatz

Vermischtes

Friseuse nimmt außer d. Hause noch Kunden an. Anna Schäb, B1864 Q 4, 21.

Schneiderin f. allen Näharb. bem., a. f. Knaben-Anzügen, geht in u. außer dem Hause. Meerlachstr. 10, 1 Tr., rechts. *3076

Radio Erstkl. Empfangsanlag. in allen Preislagen Radiohaus D 4, 1, gegenüber d. Gdd. Discounts. 1097

Tücht. Schneiderin nimmt n. Kundschaft in u. außer d. Hause an, insbesond. Kostüme u. Mäntel. Angeb. unt. H M 40 an die Geschäft. *3167

Beteiligung Ing. beteil. i. an techn. Unternehm. tätig (auch Auto- od. Schloß.-Werkstätte) m. vorerst 5 Mik., spät. mehr. Ang. u. H E 33 a. d. Gesch.

Mittelpunkt der Stadt Nähe Marktpl., besten **Mittag- u. Abendtisch** zu billigsten Preisen. B1906 F 2, 2, 1 Tr.

Klavier tägl. zum Üben frei. Bill. Berechn. Waldhofstr. 121, IV. links. B1901

Tapezier-Arbeiten Aufarbeit. u. Matratz.-Röst., Polstermöbel, sowie Tapez. u. Zimm. sof. billigst. W. Frey, Tapezier, U 4, 19a. *3175

Willi Schweiger Seckenheimerstr. 82 D.K.W.-Motorräder 1 und 2 Cylinder 1 größ. Motorrad K.G., fahrbar, m. el. Beleuchtung, Tiefhorn u. Tachometer 700 Mark. 1 D. K. W. 1½ P.S. 100 M. *3130

„Sommerfrische" Wald mit schönen Spaziergängen. Gasthaus zum Mühlhölzle, Göpfingen (Odenwald). *3133

MARCHIVUM